

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **XII vierstimmige Gesänge für Männerstimmen oder für Sopran, Alt, Tenor und Bass Stimme**

**Kreutzer, Conradin  
Uhland, Ludwig**

**Mainz, [ca. 1823]**

**urn:nbn:de:bsz:31-68234**

XII  
Vierstimmige Gesänge  
FÜR

Männerstimmen

oder für  
Sopran Alt Tenor und Bass Stimme  
componirt von

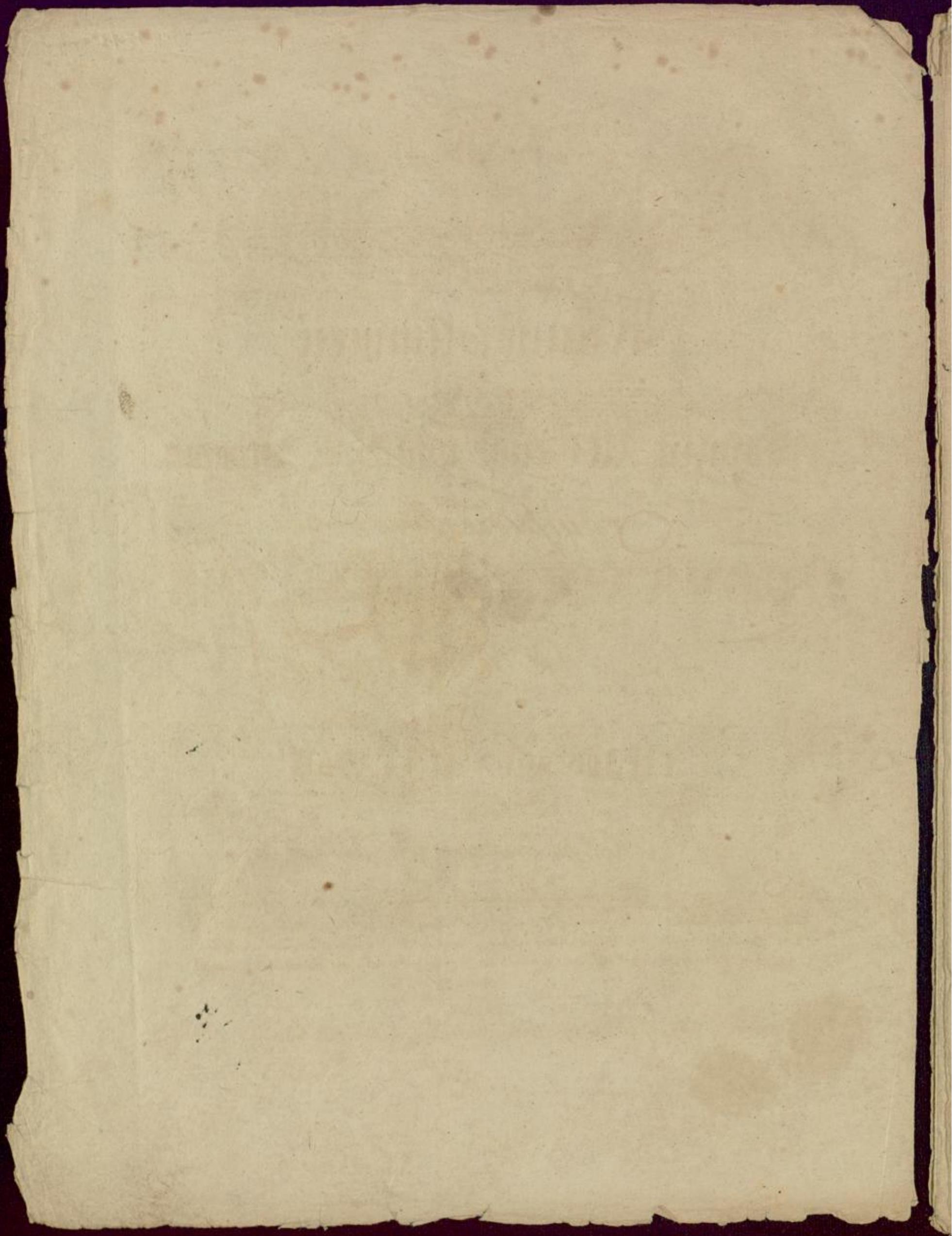
CONRADIN KREUTZER  
Gedichte

VON  
RUDOLPH UHLAND  
Op. 26

N<sup>o</sup> 1509. 1<sup>tes</sup> Heft der Vierstimmigen Gesänge. Pr. fl. 3.  
Eigenthum der Verleger.

Anmerkung des Componisten. Diese ursprünglich für 4 Männerstimmen gesetzte Gesänge können auch mit gutem Erfolge von Sopran, Alt, Tenor und Bass, und mehrere davon als Chöre wie angezeigt, ausgeführt werden, in diesem Falle darf nur die 1<sup>te</sup> Bassstimme in den Altschlüssel gesetzt, und in dessen eigenthümlicher Lage gesungen werden.

MAINZ  
in der Großh. Hess. Hofmusikhandlung von B. Schott's Söhne.

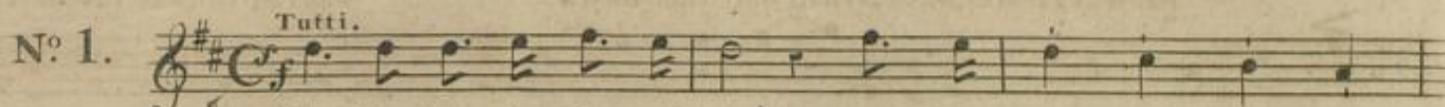


TENORE I<sup>mo</sup> oder Sopran.  
Gesang der Jünglinge.  
CHOR.

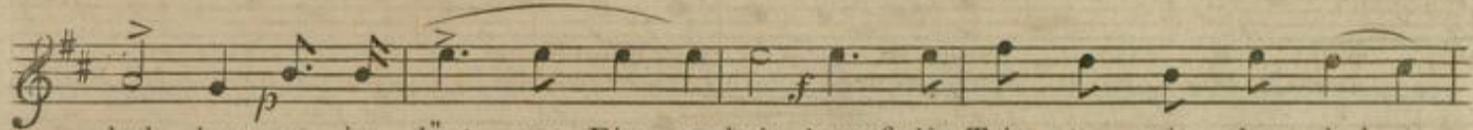
NB.

1

Die 4<sup>te</sup> Strophe soll durchaus  
Pianissimo, die 5<sup>te</sup> aber For-  
tissimo gesungen werden.



- Strophe. 1. Hei - lig ist die Ju - gendzeit! tret - ten wir in Tem - pel - -  
2. Gehn wir in's Ge - fild her - vor, das sich stolz dem Him - mel  
3. Fas - set die Po - ka - le nur! seht ihr nicht so pur - purn  
4. *pp* Seht das hol - de Mäd - chen hier! sie ent - fal - tet sich im  
5. *ff* Da - rum geht in Tem - pel ein, e - deln Ernst in euch zu



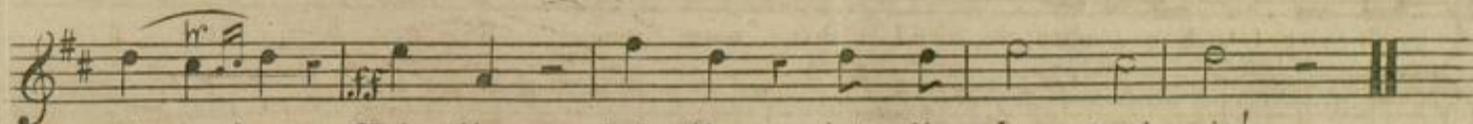
- hal - len, wo in düst - rer Ein - samkeit dumpf die Trit - te wie - der - hal - -  
zei - get, der so fei - er - lich em - por ü - ber'm Er - den - früh - ling stei - -  
blin - ken Blut der üp - pi - gen Na - tur! Lasst uns ho - hen Mu - the's trin - -  
Spie - le; ei - ne Welt er - blüht in ihr zar - ter himmli - scher Ge - fuh - -  
sau - gen! stärkt an Früh - ling euch, und Wein son - net euch an schö - nen Au - -



- len! *mf* Ed - ler Geist des Ern - stes soll sich in Jüng - lings - see - len  
- get! Ei - ne Welt voll Frucht - bar - keit wird aus die - ser Blü - the  
- ken! dass sich ei - ne Feu - er - kraft se - lig in der an - dern  
- le. Sie ge - deiht im Son - nen - schein uns - re Kraft in Sturm und  
- gen! Ju - gend, Früh - ling, Fest - po - kal, Mäd - chen in der hol - den



sen - - ken, je - de still und an - dachtsvoll ih - rer heil' - gen Kraft ge - -  
bre - - chen. Hei - lig ist die Früh - lings - zeit, soll an Jüng - lings - see - len  
fuh - - le. Hei - lig ist der Re - ben - saft, ist der Ju - gend Schwungs Ge -  
Re - - gen. Hei - lig soll das Mäd - chen seyn, denn wir rei - fen uns ent - -  
Blü - - the, hei - lig seyn sie all - zu - mal un - serm ern - ste - ren Ge - -



- den - ken. Hei - lig, hei - lig ist die Ju - gend - zeit!  
spre - chen: Hei - lig, hei - lig ist die Früh - lings - zeit!  
- spie - le. Hei - lig, hei - lig ist der Re - ben - saft!  
- ge - gen. Hei - lig, hei - lig soll das Mäd - chen seyn!  
- mü - the! Hei - lig, hei - lig seyn sie all - zu - mal!

TENORE I<sup>mo</sup>  
Waldlied.  
Männer Chor.

Munter.

N<sup>o</sup> 2.

Strophe

1. Im Wal - de geh' ich wohl - ge - muth,  
2. Was rauscht, was raschelt durch den Busch?

im Wal - de geh' ich  
was rauscht, was raschelt

wohl - ge - muth,  
durch den Busch?

mir graut mir graut mir graut vor Räubern nicht; mir  
Ein Mör - der ein Mör - der ein Mör - der der mir droht? ein

graут mir graut mir graut vor Räubern nicht vor Räu - bern nicht vor Räubern  
Mörder ein Mör - der ein Mör - der der mir droht, ein Mör - der ein Mör - der der mir

nicht; Ein lie - bend Herz ein lie - bend Herz ist all ist all mein Gut  
droht? Mein Lieb - chen kommt mein Lieb - chen kommt ge - sprungen, husch, husch, husch!

1 *cres* un poco calando  
ein lie - bend Herz ist all ist all mein Gut, all mein Gut, all mein  
mein Lieb - chen kommt gesprungen, husch, husch, husch! Liebchen kommt, husch, husch,

2 *cres*  
Gut. Das sucht das sucht kein Bö - se - wicht, ein lie - bend  
husch! und herzt mich herzt mich fast zu todt, mein Lieb - chen

Herz ist all mein Gut das sucht kein Bö - se - wicht, ein lie - bend Herz ist all mein  
kommt ge - sprungen husch und herzt mich fast zu Tod, mein Liebchen kommt ge - sprungen

Gut das sucht kein Bö - se - wicht, das sucht kein Bö - se - wicht, das - -  
husch und herzt mich fast zu Tod, und herzt mich fast zu Tod! herzt - -

das das sucht kein Bö - se - wicht  
herzt und herzt mich fast zu Tod!

Seliger Tod.

N<sup>o</sup> 3.

Adagio.

Allegro *cres*

für Männerstimmen

Ge - stor - ben ge - stor - ben war - ich vor Lie - bes - won - ne; war -

*cres* *calando* Adagio.  
- ich vor Lie - bes - won - ne vor Lie - bes - won - ne; Be - gra - ben be - gra - -

*Allegro* *cres* *calando*  
- ben lag ich in ih - ren Ar - men lag ich in ih - ren Ar - men in ih - ren Ar -

- men. Er - we - cket er - we - cket er - we - cket ward ich von ih - ren

Küs - sen, ward ich von ih - ren Küs - sen, ward ich von ih - ren



TENORE I<sup>mo</sup>

Adagio Allegro *cres*

Küs - sen. Den Him\_mel den Him\_mel sah ich in ih - ren  
 Au - gen sah ich in ih - ren Au - gen sah ich in ih - ren Au - gen in  
 ih - ren Au - gen , war ich vor Lie - bes - won - ne,  
*cres*  
 - lag ich in ih - ren Ar - men ward ich von ih - ren  
*mf*  
 Kus - sen sah ich in ih - ren Au - gen in ih - ren Au -  
 - gen, den Him\_mel den Himmel in ih - ren Au - gen.

*poco Allegretto* **Nachts**

N<sup>o</sup> 4. für Männerstimme *pp* *ten* *cres*

Dem stil - len Hause blick' ich zu, gelehnt an ei - nen Baum, dort liegt sie wohl in  
 schö - ner Ruh und glüht in süs - sem Traum, und glüht in süs - sem Traum. Dort  
 liegt sie wohl in schö - ner Ruh, und glüht in süs - sem süssem Traum, und glüht in süs - sem  
 Traum. Zum Himmel blick' ich dañ empor zum Him\_mel blick' ich dañ empor, er hängt mit Wol - ken  
 dicht er hängt mit Wolken dicht, er hängt mit Wolken dicht! Ach!  
 hin - ter schwarzem Wol - ken flor da glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Vollmonds  
*cres*  
 Licht. Ach! hin,ter schwarzem Wolken, flor ach! hin,ter je - nem Wol - ken, flor, da  
 glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Vollmonds  
 Licht da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht!

TENORE I<sup>mo</sup> oder Soprano.  
Schäfers Sontagslied.

N<sup>o</sup> 5. *Maestoso e con fuoco*  
*Tutti* *ff* Das ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn! *p Solo* Ich bin al -  
lein auf wei - ter Flur, noch Ei - ne Mor - gen - glocke nur! noch Ei - ne Ei - ne Mor - gen - glocke  
nur! nun stil - le nah' und fern. *pp* An - be - tend knie' ich hier *Tutti* O  
sü - ses Grau'n! *pp* ge - hei - mes Weh'n! *cres* als knie - ten vie - le  
un - ge - sehn, und be - te - ten mit mir! *p* o sü - ses Grau'n! ge -  
*catando* - hei - mes Weh'n! *mf* der Him - mel nah' und fern; *cres* Er ist so  
*Adagio* klar und fei - er - lich so ganz als wollt er öff - nen sich! *Tempo I<sup>o</sup>*  
*Tutti* *ff* Das  
ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn!

Des Hirten Winterlied.

N<sup>o</sup> 6. *Allegretto con moto* *Alle Stimmen.*  
O Win - ter, schlimer Win - ter! wie ist die Welt so klein - ! du  
drängst uns all in die Thäler, in die engen Hütten hinein *dimin.* und geh' ich auch vorü - ber an  
mei - ner Liebsten Haus: kaum sieht sie mit dem Köp - fchen zum Fen - ster he - raus *fp* und  
einzelne Stimmen *pp*  
nehm ich's Herz in die Hän - de, und geh' hinauf in's Haus: und geh' hinauf in's  
*alle Stimmen* *cres* Haus: Sie sitzt zwischen Vater und Mutter, schaut kaum zu den Aeuglein heraus, *p* her -

TENORE I<sup>mo</sup> oder Soprano.

aus, her\_aus. O Som\_mer, schöner So\_mer! wie wird die Welt so weit! je  
höher man steigt auf die Ber\_ge, je wei\_ter sie sich ver\_breit't, und stehst du auf dem  
Felsen, traut Liebchen! ich rufe dir zu. Die Hal\_le sa-gen es weiter, doch Niemand hörtes, als  
einzelne Stimmen. *pp* alle Stimmen.  
du. Niemand als du, Niemand als du. Und halt' ich dich in den Ar\_men auf  
frei\_en Berges\_höhn: auf frei\_en Bergeshöhn: wir sehn in die wei\_ten  
Lan\_de, und wer-den doch nicht ge\_sehn, nicht ge\_sehn, nicht ge\_sehn.

Ruhethal.

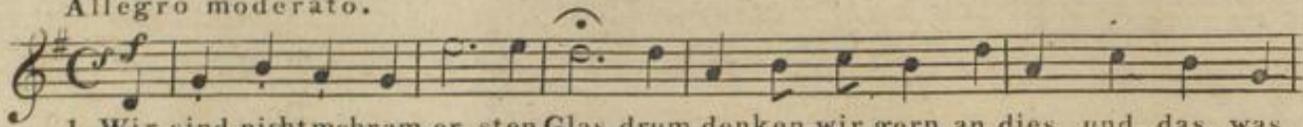
N<sup>o</sup> 7. *Andante grazioso.*  
Wann im lez\_ten A\_bendstrahl, im lez\_ten A\_bend\_strahl  
gold\_ne Wol\_ken\_ber\_ge stei-gen, und wie Al\_pen sich er\_zei-gen, und wie  
Al\_pen sich er\_zei-gen, frag' ich oft mit Thrä\_nen: frag' ich oft mit  
Thrä\_nen: Liegt wohl zwi\_schen je\_nen mein er\_sehn\_tes Ru\_he--  
thal? liegt wohl zwi\_schen je\_nen mein er\_sehn\_tes Ru\_he--  
thal? liegt wohl zwi\_schen je\_nen mein er\_sehn\_tes Ru\_he--  
thal? mein er\_sehn\_tes Ru\_he\_thal?

TENORE I<sup>mo</sup> oder Soprano.

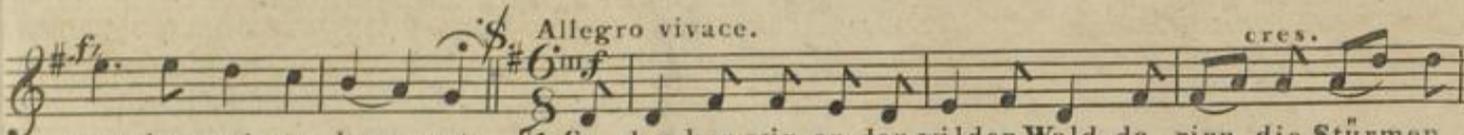
Trinklied.

Allegro moderato.

N<sup>o</sup> 8.



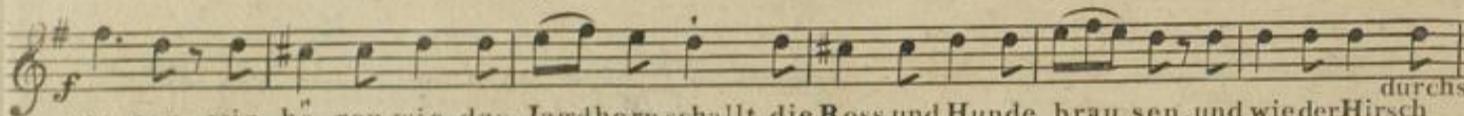
1. Wir sind nicht mehr am er<sub>-</sub>sten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was



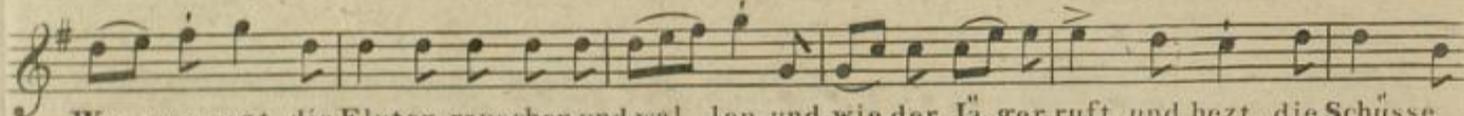
rauschet und was brau<sub>-</sub>set.

Strophe.

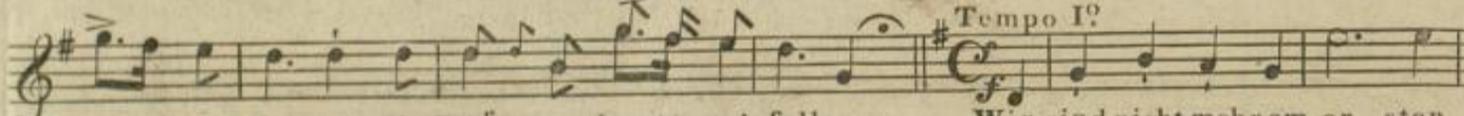
- 1. So den<sub>-</sub>ken wir an den wilden Wald da<sub>-</sub>rinn die Stürmen
- 2. So den<sub>-</sub>ken wir an das wil<sub>-</sub>de Meer, und hören die Wo<sub>-</sub>gen
- 3. So den<sub>-</sub>ken wir an die wilde Schlacht, da fechten die deutschen
- 4. So den<sub>-</sub>ken wir an den jün<sub>-</sub>gsten Tag, und hören Po<sub>-</sub>sau<sub>-</sub>nen
- 5. Und nach dem Wald und der wilden Jagd nach Sturm und Wel<sub>-</sub>len



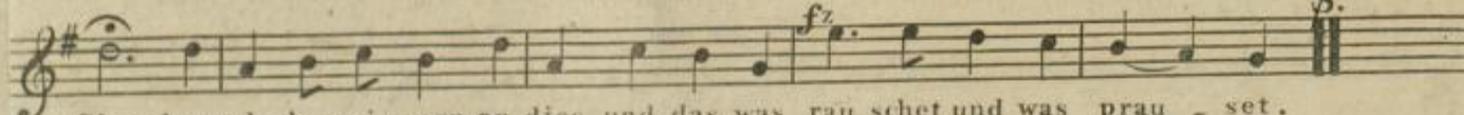
sau<sub>-</sub>sen, wir hö<sub>-</sub>ren wie das Jagdhorn schallt, die Ross und Hunde brau<sub>-</sub>sen, und wieder Hirsch  
brausen, die Don<sub>-</sub>ner rol<sub>-</sub>len drü<sub>-</sub>berher, die Wir<sub>-</sub>belwinde sau<sub>-</sub>sen. Ha! wie das Schifflein  
Männer, das Schwert erklä<sub>-</sub>rt, die Lan<sub>-</sub>ze kracht, es schnauben die mutli<sub>-</sub>gen Renner. Mit Trommelwirbel,  
schallen, die Grä<sub>-</sub>ber springen vom Donnerschlag, die Sterne vom Himel fal<sub>-</sub>len. Es braust die off<sub>-</sub>ne  
-schlage, und nach der deutschen Männer Schlacht, und nach dem jün<sub>-</sub>gsten Ta<sub>-</sub>ge: So denken wir an



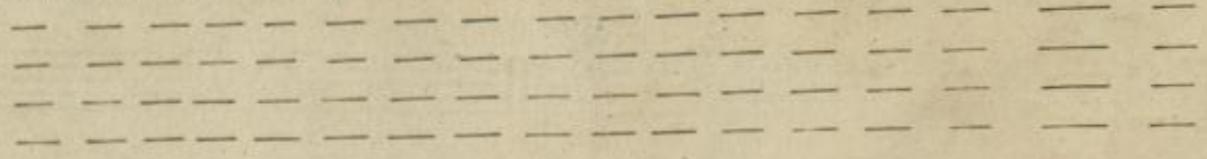
Was<sub>-</sub>ser setzt, die Fluten rauschen und wal<sub>-</sub>len, und wie der Jä<sub>-</sub>ger ruft und hezt, die Schüsse  
schwankt und dröhnt, wie Mast und Stange split<sub>-</sub>tern, und wie der Nothschuss dumpf ertönt, die Schiffer  
Trompetenschall, so zieht das Heer zum Sturme; hin, stürzt von Ka<sub>-</sub>no<sub>-</sub>nen Knall die Mau<sub>-</sub>er  
Höl<sub>-</sub>lenkluft, mit wildem Flam<sub>-</sub>men<sub>-</sub>mee<sub>-</sub>re, und o<sub>-</sub>ben in der gold<sub>-</sub>nen Luft, da jauchzen  
uns selber noch, an un<sub>-</sub>ser stür<sub>-</sub>misch Sin<sub>-</sub>gen, an unser Jubeln und Le<sub>-</sub>be<sub>-</sub>hoch, an un<sub>-</sub>ser



|   |   |
|---|---|
| schmetternd fallen, die Schüs <sub>-</sub> se schmetternd fallen.   | Wir sind nicht mehr am er <sub>-</sub> sten |
| fluchen und zittern, die Schif <sub>-</sub> fer fluchen und zittern!  | Wir sind — — — — —                          |
| samt dem Thurme, die Mau <sub>-</sub> er samt dem Thurme.   | Wir sind — — — — —                          |
| die seel <sub>-</sub> gen Chö <sub>-</sub> re, da jauch <sub>-</sub> zen die seel <sub>-</sub> gen Chö <sub>-</sub> re. | Wir sind — — — — —                          |
| Be <sub>-</sub> cher <sub>-</sub> klingen, an un <sub>-</sub> ser Be <sub>-</sub> cher <sub>-</sub> klingen.            | Wir sind — — — — —                          |



Glas, drum denken wir gern an dies und das, was rau<sub>-</sub>schet und was prau<sub>-</sub>set.



TENORE I<sup>mo</sup>  
Wunder.  
QUARTETTO.

N<sup>o</sup>. 9. *Tempo di Polacca.*

1. Sie war ein Kind vor we\_nig Ta-gen, sie war ein Kind vor we\_nig  
Strophe 2. Sie spricht so ganz mit Kin\_der - sin\_ne, sie spricht so ganz mit Kin\_der.

Ta - gen, sie ist es nicht mehr, wahrlich nein! sie ist es nicht mehr, wahrlich  
sin - ne, so fro\_m ist ih - rer Au - gen Spiel; so fro\_m ist ih - rer Au - gen

*pp* *rallent.* *mf*  
  
nein! nein, wahrlich nein! nein, wahrlich nein! Bald ist die Blu - me auf - ge -  
Spiel; so fro\_m, so fro\_m, der Au - gen Spiel; Doch gros - ser Din - ge werd' ich

- schla - gen, bald ist die Blu - me auf - ge - schla - gen, bald h\_u\_l\_t sie  
in - nen, doch gros - ser Din - ge werd' ich in - nen, ich schau in

halb sich wie - der ein, bald h\_u\_l\_t sie halb sich wie - der ein. Wen  
Tie - fen oh - ne Ziel, ich schau in Tie - fen oh - ne Ziel. Ja!

*mf*  
  
wen wen kann ich um das Wun - der fra - gen? wen kann ich um das Wun - der  
ja! ja! Wun - der sind's der s\_u\_s - sen Min - ne, ja Wun - der sind's der s\_u\_s - sen

*un poco rallent: cres.*  
  
fra - gen? Wie? Wie? o - der t\_a\_u\_s\_c\_h\_t mich hol - der hol - der Schein? o - der  
Min - ne, ja! ja! ja! die Min - ne hat der Wun - der viel! Min - ne

*cres* *cen* *do*  
  
t\_a\_u\_s\_c\_h\_t mich hol - der Schein, t\_a\_u\_s\_c\_h\_t mich hol - der Schein? t\_a\_u\_s\_c\_h\_t mich  
hat der Wun - der viel, hat der Wun - der viel, hat der

hol - der Schein?  
Wun - der viel.



TENORE I<sup>mo</sup> oder Soprano.

Vorabend.

Mehrere Stimmen.

Allegro molto.

N<sup>o</sup> 10.

Was streift vor, bei im Däm, mer, licht? was streift vor, bei im Däm, mer, licht? war's  
 nicht mein hol, des Kind? war's nicht mein holdes Kind? und weh, ten aus dem Körbchen nicht die  
 Ro, sen, düf, te lind, und weh, ten aus dem Körbchen nicht die Ro, sen, düf, te  
 lind? die Ro, sen, düf, te lind? die Ro, sen, düf, te lind? was streift vor, bei im  
 Däm, mer, licht? war's nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? Ja! Mor, gen ist das  
 Mai, en, fest, o mor, gen, mor, gen wel, che Lust! ja mor, gen ist das Mai, en, fest, o mor, gen, mor, gen  
 wel, che Lust! Wañ sie sich glänzend schauen lässt, wañ sie sich glänzend schauen lässt, die Röslein an der  
 Brust. Ja! mor, gen ist das Mai, en, fest, o mor, gen wel, che Lust! ja mor, gen ist das Mai, en, fest, o  
 mor, gen wel, che Lust! o wel, che Lust! o wel, che Lust! mor, gen, mor, gen wel, che Lust!

Der weifse Hirsch.

Presto.

Chor.

N<sup>o</sup> 11.

Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch, sie wollten er, ja, gen den weifsen Hirsch, sie  
 woll, ten er, ja, gen den weifsen Hirsch. Sie leg, ten sich un, ter den Tan, nen, baum, da  
 hat, ten die drei ei, nen selt, sa, men Traum, da hat, ten die drei ei, nen selt, sa, men Traum!  
 Und als ich den Hirsch an der Erde sah, da sties ich lustig in's  
 Horn, tra, ra. So la, gen sie da, und sprachen die drei, da rann, te der weif, se Hirsch vor.  
 bei, da rann, te der weif, se Hirsch vor, bei. Und eh' die drei Jä, ger ihn recht ge, sehn, so

war er da von über Tiefen und Höhn, so war er da von über Tie-  
 - fen und Höhn husch, husch, piff, paff, tra-ra, tra-ra!

**N<sup>o</sup> 12. Allegretto. dolce. Das Schifflin.**  
 ROMANZE *einige Stimmen*  
 Ein Schifflin ziehet lei-se den Strom hin sei-ne Gleise. Es schweigen,

die drin wandern, den Kei-ner kennt den An- dern, denn Keiner kennt den An- dern. Was zieht hier  
*calando à Tempo*

aus dem Fel-le, der brau-ne Waid-ge-sel-le? ein Horn, das sanft er-schal-let; des  
*pp*

U-fer wie-der-hal-let. Ein Horn, das sanft er-schal-let; des U-fer wie-der-hal-let; des  
*cres calando. Mehrere Stim*

U-fer wie-der-hal-let. Von sei-nem Wan-der-sta-beschaubt je-ner Stift und  
*dolce cres*

Ha-be, und mischt mit Flö-ten-tö-nen sich in des Hor-nes Dröh-nen mit  
*mf calando à Tempo*

Flö-ten-tö-nen. Das Mädchen safs so blö-de, als fehlt ihr gar die Re-de. Jezt  
*cres*

stimmt sie mit Ge-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, jezt stimmt sie mit Ge-  
*cres calando Alle Stimmen. ff capite*

-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, zu Horn und Flö-ten-klange. Die  
*pp*

Rud-er auch sich re-gen mit takt-ge-mäß-sen Schlä-gen. Das Schiff hinun-ter  
*alle Stim.*

flie-get von Me-lo-die ge-wie-get. Von Me-lo-die ge-wie-get. Hart  
*più lento einzelSt.*

stöst es auf am Strande, man treht sich in die Lan-de. Wann tref-fen wir uns,  
*alle St. einzel St.*

Brü-der! auf ei-nem Schifflin wie-der? Wann tref-fen wir uns, Brü-der! wann  
*alle Stimmen. eine Stimme. Echo.*

tref-fen wir uns, Brü-der, auf ei-nem Schiff-lein wie-der? wie-der.  
*pp*



Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek  
Donauesschingen.



XII  
Vierstimmige Gesänge  
FÜR

Männerstimmen

oder für

Sopran Alt Tenor und Bass Stimme

componirt von

CONRADIN KREUTZER

Gedichte

VON

JUDITH URBA

Op. 24

1<sup>tes</sup> Heft der Vierstimmigen Gesänge

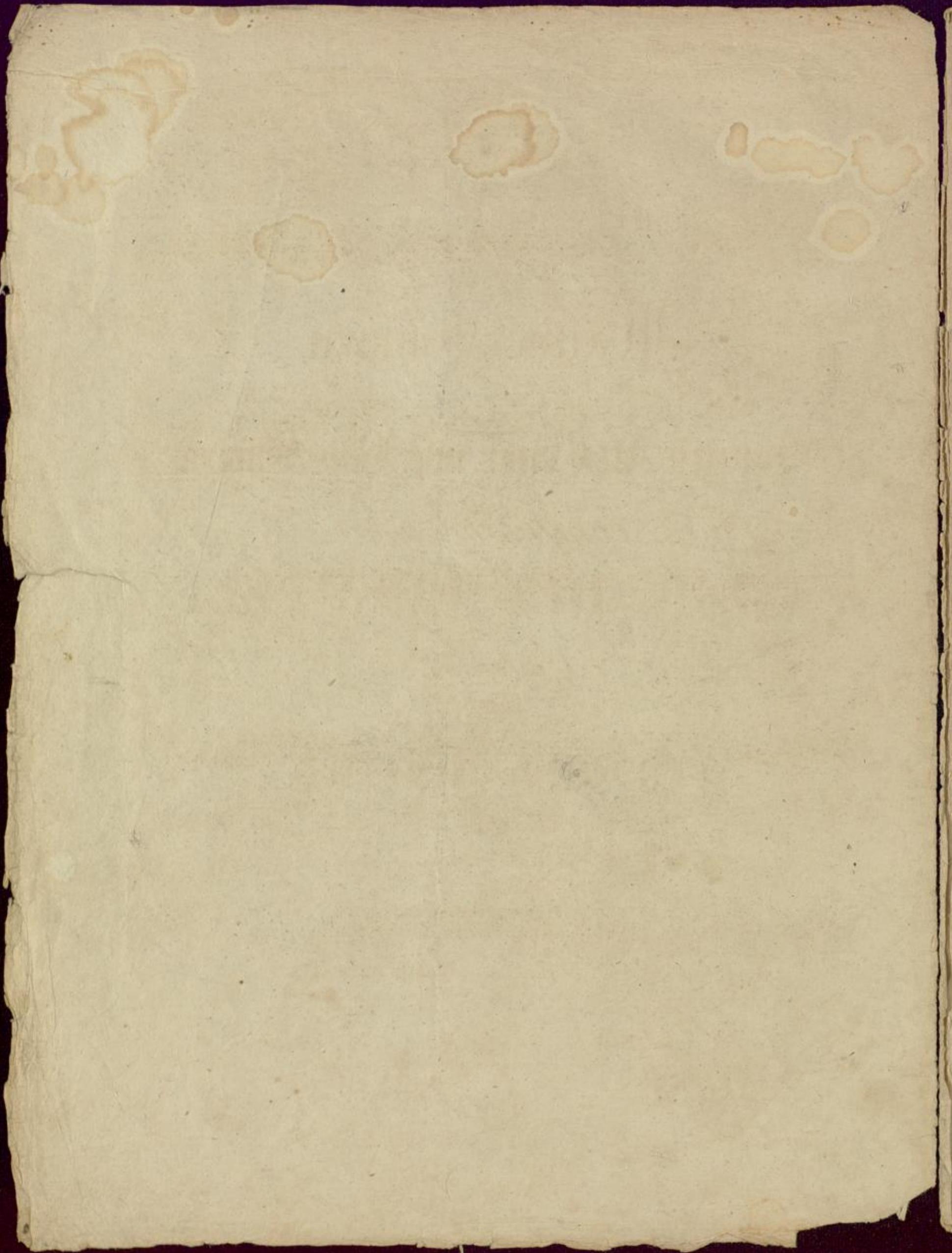
Eigenthum der Verleger.

Pr. fl. 3.

Anmerkung des Componisten. Diese ursprünglich für 4 Männerstimmen gesetzte Gesänge können auch mit gutem Erfolge von Sopran, Alt, Tenor und Bass und mehrere davon als Chöre wie angezeigt, ausgeführt werden, in diesem Falle darf nur die 1<sup>te</sup> Bassstimme in den Altstimmfächer gesetzt, und in dessen eigentümlicher Lage gesungen werden.

MAINZ

in der Großh. Hess. Hofmusikhandlung von B. Schott, Söhne.



TENORE 2<sup>do</sup> oder Tenor.

NB.

1

Gesang der Jünglinge.

Die 4<sup>te</sup> Strophe soll durchaus Pianissimo, die 5<sup>te</sup> aber Fortissimo gesungen werden.

CHOR.

N<sup>o</sup> 1. *Tutti.*

- Strophe
1. Hei - lig ist die Ju - gend - zeit! tret - ten wir in Tem - pel -
  2. Gehn wir in's Ge - fild her - vor, das sich stolz dem Him - mel
  3. Fas - set die Po - ka - le nur! seht ihr nicht so pur - purn
  - pp* 4. Seht das hol - de Mäd - chen hier! sie ent - fal - tet sich im
  - ff* 5. Da - rum geht in Tem - pel ein, e - deln Ernst in euch zu

hal - len, wo in düst - rer Ein - sam - keit dumpf die Trit - te wie - der - hal -  
 zei - get, der so fei - er - lich em - por ü - ber'm Er - den - früh - ling stei -  
 bli - ken Blü - the der üp - pi - gen Na - tur? Lasst uns ho - hen Mu - the's trin -  
 Spie - le; ei - ne Welt er - blüht in ihr zar - ter himm - li - scher Ge - füh -  
 sau - gen! stärkt an Früh - ling euch, und Wein son - net euch an schö - nen Au -

len! Ed - ler Geist des Ern - stes soll sich in Jüng - lings - see - len  
 get! Ei - ne Welt von Frucht - bar - keit wird aus die - ser Blü - the  
 ken! dass sich ei - ne Feu - er - kraft se - lig in der an - dern  
 le. Sie ge - deiht im Son - nen - schein uns - re Kraft in Sturm und  
 gen! Ju - gend, Früh - ling, Fest - po - kal, Mäd - chen in der hol - den

sen - ken, je - de still und an - dachtsvoll ih - rer heil - gen Kraft ge -  
 bre - chen. Hei - lig ist die Früh - lings - zeit, soll an Jüng - lings - see - len  
 füh - le. Hei - lig ist der Re - ben - saft, ist der Ju - gend Schwungs Ge -  
 Re - gen. Hei - lig soll das Mäd - chen seyn, denn wir rei - fen uns ent -  
 Blü - the, hei - lig seyn sie all - zu - mal un - serm ern - ste - ren Ge -

den - ken. Hei - lig, hei - lig ist die Ju - gend - zeit!  
 spre - chen: Hei - lig, hei - lig ist die Früh - lings - zeit!  
 spie - le. Hei - lig, hei - lig ist der Re - ben - saft!  
 ge - gen. Hei - lig, hei - lig soll das Mäd - chen seyn!  
 mü - the! Hei - lig, hei - lig seyn sie all - zu - mal!

TENORE 2<sup>do</sup>  
Waldlied  
Männer Chor.

Munter.

N<sup>o</sup> 2. *Strophe*

1. Im Wal-de geh' ich wohl gemuth, im Wal-de geh' ich wohl gemuth,  
 2. Was rauscht, was raschelt durch den Busch? was rauscht, was raschelt durch den Busch

mir graut mir graut mir graut vor Räubern nicht; mir graut mir  
 Ein Mör-der ein Mör-der ein Mör-der der mir droht? ein Mör-der ein

graht mir graht vor Räu-bern nicht vor Räu-bern nicht vor Räu-bern nicht;  
 Mör-der ein Mör-der der mir droht ein Mörder ein Mör-der der mir droht?

Ein lie-bend Herz ist all ist all mein Gut ein mein  
 Mein Lieb-chen kömft gesprun-gen, husch, husch, husch! un poco calando mein

lie-bend lie-bend Herz ist all ist all mein Gut, all mein Gut, all mein  
 Lieb-chen, Liebchen kömft ge-sprungen, husch, husch, husch! Liebchen kömft husch, husch,

Gut, Das sucht das sucht kein Bö-se-wicht ein liebend Herz ist all mein  
 husch! und herzt mich herzt mich fast zu tod. Mein Liebchen kömft gesprungen

Gut das sucht kein Bö-se-wicht, ein lie-bend Herz ist all mein Gut das  
 husch und herzt mich fast zu Tod, mein Liebchen kömft gesprun-gen husch und

sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-  
 herzt mich fast zu Tod, und herzt mich fast zu Tod, und herzt mich fast zu

-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht!  
 Tod, und herzt mich fast zu Tod, und herzt mich fast zu Tod!

Seliger Tod. Allegro.

N<sup>o</sup> 3. Adagio.

für Männerstimmen

Ge-stor-ben ge-stor-ben war ich vor Liebes-won-ne; war  
 ich vor Lie-bes-won-ne vor Lie-bes-won-ne; Be-gra-ben be-gra-  
 -ben lag ich in ih-ren Armen lag ich in ih-ren Ar-men in ih-ren Ar-  
 -men. Er-we-cket er-we-cket er-we-cket ward ich von ih-ren Küs-sen, ward  
 ich von ih-ren Küs-sen, ward ich von ih-ren Küs-sen. Den

TENORE 2<sup>do</sup>

*Allegro* *cres*

Him - mel den Him - mel sah ich in ih - ren Au - gen sah  
 ich in ih - ren Au - gen sah ich in ih - ren Au - gen in  
 ih - ren Au - gen. *cres* war ich vor Lie - bes - won - ne,  
 lag ich in ih - ren Ar - men ward ich von ih - ren  
 Kus - sen sah ich in ih - ren Au - gen in ih - ren Au -  
 - gen den Him - mel den Him - mel in ih - ren Au - gen.

QUARTETTO. *poco Allegretto.*

Nachts

N<sup>o</sup> 4.  
für Mäderst.

*pp* *cres*

Dem stil - len Hause blick ich zu, geleht an einen Baum; dort liegt sie wohl in  
 schö - ner Ruh und glüht in süs - sem Traum, und glüht in süssem Traum. Dort liegt sie wohl in  
 schö - ner Ruh, und glüht in süs - sem süssem Traum, und glüht im süs - sem Traum. Zum  
 Himmel blick ich dañ empor zum Himel blick ich dañ empor, er hängt mit Wol - ken dicht, er  
 hängt mit Wol - ken dicht, er hängt mit Wol - ken dicht! Ach! hin - ter schwarzem  
 Wol - ken - flor <sup>1</sup> da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds  
 Licht! Ach! hin - ter schwarzem Wol - ken - flor ach! hin - ter je - nem Wol - ken flor, da  
 glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Vollmonds Licht da glänzt des Voll - monds  
 Licht da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht!



TENORE 2<sup>do</sup> oder Tenore.  
Schäfers Sontagslied.

N<sup>o</sup> 5. *Maestoso. e con fuoco*  
Tutti

Das ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn!

Solo

Ich bin al-lein auf wei-ter Flur, noch Ei-ne Mor-gen-glo-cke nur! noch Ei-ne  
Ei-ne Mor-gen-glo-cke nur! nun stil-le nah', nun stil-le nah' und

Tutti

fern An-be-tend knie' ich hier O süs-ses Grau'n! ge-  
hei-mes Weh'n! als knie-ten vie-le un-ge-sehn, und be-te-ten mit  
mir! *calando* *Lebhafter* *Tempo 1<sup>mo</sup>*  
süs-ses Grau'n ge-hei-mes Weh'n! der Himmel nah' und  
*cres* *Adagio* *Tutti.*  
fern; Er ist so klar und fei-er-lich so ganz als wollt er öff-nen sich! Das  
ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn!

N<sup>o</sup> 6. *Allegretto con moto*  
Alle Stimmen.

O Win-ter, schlimer Winter! wie ist die Welt so klein! du drängst uns all in die  
Thä-ler, in die en-gen Hüt-ten hi-nein und geh' ich auch vor-ü-ber an  
mei-ner Liebsten Haus: kaum sieht sie mit dem Köpf-chen zum Fen-ster her-  
aus. *einzelne Stim.* und geh' hinauf in's Haus und  
geh' hinauf in's Haus: Sie sitzt zwischen Vater und Mutter, schaut kaum zu den Äuglein her-

TENORE 2<sup>do</sup> oder Tenore.

aus, her\_aus, her\_aus. O Som\_mer, schö\_ner Sommer! wie wird die Welt so  
weit! je höher man steigt auf die Ber\_ge, je wei\_ter sie sich ver\_breit't. und  
stehest du auf dem Fel\_sen, Traut Liebchen! ich rufe dir zu. Die Hal\_le sa-gen es  
alle Stimen.  
wei\_ter, doch Niemand hört es, als du. Niemand als du. Niemand als du. und halt' ich  
einzelne Stimen alle Stimen.  
dich in den Ar-men auf frei-en Berges-höhn: auf frei-en Ber-geshöhn: wir sehn in die  
wei-ten Lan-de, und werden doch nicht gesehn, nicht ge-sehn, nicht ge-sehn.

Ruhethal.

N<sup>o</sup> 7 Andante grazioso.  
Wann im lez-ten Abendstrahl im lez-ten A-bend-strahl,  
gold-ne Wol-ken-ber-ge stei-gen, und wie Al-pen sich er-zei-gen, und wie  
Al-pen sich er-zei-gen, frag ich oft mit Thrä-nen: frag' ich oft mit  
Thra-nen: Liegt wohl zwi-schen je-nen mein er-sehn-tes Ru-he-thal?  
liegt wohl zwi-schen je-nen mein er-sehn-tes Ru-he-  
-thal? liegt wohl zwi-schen je-nen mein er-sehn-tes  
Ru-he-thal? mein er-sehn-tes Ru-he-thal?

TENORE 2<sup>do</sup> oder Tenore.

Trinklied.

Allegro moderato.

N<sup>o</sup> 8.

1. Wir sind nicht mehr am er - sten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was

rauschet und was brau - set.

Strophe.

1. So denken wir an den wil - den Wald da - rinndie Stür - me
2. So denken wir an das wil - de Meer, und hören die Wo - gen
3. So denken wir an die wilde Schlacht, da fechten die deutschen
4. So denken wir an den jün - gsten Tag, und hören Posau - nen
5. Und nach dem Wald und der wilden Jagd, nach Sturm und Wellen -

sau - sen, wir hören, wie das Jagdhorn schallt, die Ross und Hun - de brau - sen und  
brau - sen, die Donner rol - len drü - ber her, die Wir - bel - win - de sau - sen. Ha!  
Män - ner, das Schwert erklirrt, die Lan - zekracht, es schnauben die mut'ghen Ren - ner. Mit  
schal - len, die Gräber springen vom Don - nerschlag, die Sterne vom Him - mel fal - len, Es  
- schla - ge, und nach der deutschen Männer Schlacht, und nach dem jün - gsten Ta - ge: So

wie der Hirsch durchs Wasser sezt, die Flu - ten rauschen und wallen, und wie der Jä - ger  
wie das Schiffelein wankt und dröhnt, wie Mast und Stan - ge splittern, und wie der Nothschuss  
Trommelwirbel, Trompe - ten Schall, so zieht das Heer zum Sturme; hinstür - zet von Ka -  
braust die off - ne Höl - lenkluft mit wil - dem Flam - men - mee - re, und o - ben in der  
denken wir an uns sel - ber noch, an un - ser stür - misch Singen, an unser Ju - beln und

ruft und hezt, die Schüs - se schmetternd fal - len, die Schüsse schmetternd fal - len.  
dampfertönt, die Schiffer fluchen und zit - tern, die Schiffer fluchen und zit - tern.  
- no - nen Knall die Män - ner sambt dem Thur - me, die Män - ner sambt dem Thur - me.  
goldnen Luft, da jauchzen die seel'gen Chö - re, da jauchzen die seel'gen Chö - re.  
Le - be - hoch, an un - ser Be - cher - klin - gen, an un - ser Be - cher - klin - gen.

Wir sind nicht mehr am ersten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was rauschet und was brau - set.

Wir sind \_\_\_\_\_

Wir sind \_\_\_\_\_

Wir sind \_\_\_\_\_

Wir sind \_\_\_\_\_



TENORE 2<sup>do</sup>  
Wunder.  
QUARTETTO.

Tempo di Polacca.

Nº 9.

Strophe 1. Sie war ein Kind vor we-nig Ta-gen, sie war ein  
2. Sie spricht so ganz mit Kin-der-sin-ne, sie spricht so

Kind vor we-nig Ta-gen, sie ist es nicht mehr, wahrlich nein! sie ist es  
ganz mit Kin-der-sin-ne, so fromm ist ih-rer Au-gen Spiel; so fromm ist

nicht mehr, wahrlich nein, nein, wahrlich nein! nein, wahrlich nein! Bald ist die  
ih-rer Au-gen Spiel, so fromm, so fromm der Au-gen Spiel; doch gross-er

Blu-me auf-ge-schla-gen, bald ist die Blu-me auf-ge-schla-gen, bald hüllt sie  
Din-ge werd'ich in-ne, doch gross-er Din-ge werd'ich in-ne ich schau in

halb sich wie-der ein, bald hüllt sie halb sich wie-der ein. Wen,  
Tie-fen oh-ne Ziel, ich schau in Tie-fen oh-ne Ziel. Ja!

wen, wen kann ich um das Wun-der fra-gen? wen kann ich um das Wun-der  
ja! ja! Wun-der sind's der süs-sen Min-ne, ja Wun-der sind's der süs-sen

fra-gen? Wie? Wie? o-der täuscht mich hol-der hol-der  
Min-ne, ja! ja! ja! die Min-ne hat der Wun-der

Schein? o-der täuscht mich hol-der Schein täuscht mich hol-der  
viel! Min-ne hat der Wun-der viel, hat der Wun-der

Schein? täuscht mich hol-der Schein?  
viel, hat der Wun-der viel.



TENORE 2<sup>do</sup> oder Tenore.  
Vorabend.

Allegro molto.

Mehrere Stimmen.

N<sup>o</sup> 10.

Was streift vor, bei im Däm, merlicht? was streift vorbei 'im Däm, mer, licht? war's  
nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? und weh, ten aus dem Körbchen nicht die  
Ro, sen, düf, te lind — und weh, ten aus dem Körbchen nicht die Ro, sen, düf, te lind, die  
Ro, sen, düf, te lind, die Ro, sen, düf, te lind? was streift vor, bei im Däm, merlicht? war's  
nicht mein holdes Kind? war's nicht mein hol, des Kind? *rallent:* alle Stimen.  
Ja! Morgen ist das Mai, en, fest, o mor, gen,  
mor, gen wel, che Lust! ja morgen ist das Mai, en, fest, o morgen, morgen welche Lust! Wañ sie sich  
glänzend schauen lässt, wañ sie sich glänzend schauen lässt, die Röslein an der Brust. Ja! morgen ist das  
Mai, en, fest, o morgen welche Lust! ja mor, gen ist das Mai, en, fest, o mor, gen wel, che  
Lust! o wel, che Lust! o wel, che Lust! mor, gen, mor, gen welche Lust!

Presto.

## Der weifse Hirsch.

Chor.

N<sup>o</sup> 11.

Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch, sie wollten er, ja, gen den weifsen Hirsch, sie  
wollten er, ja, gen den weifsen Hirsch. Sie leg, ten sich un, ter den Tan, nenbaum, da hat, ten die  
drei ei, nen selt, samen Traum, da hatten die drei ei, nen selt, sa, men Traum!  
Und als er sprang mit der Hun, de Ge, klaff, da brannt' ich ihn auf das Fell, piff, paff! piff,  
paff! piff, paff! piff, paff! piff, paff! piff, paff! piff, paff! piff, paff! So la, gen sie da, und  
sprachten die drei, da rann, te der weifse Hirsch vorbei, da rann, te der weifse Hirsch vorbei. Und

TENORE 2<sup>do</sup> oder Tenore.

eh' die drei Jäger ihn recht ge-sehn, so war er da-von ü-ber Tie-fen und Höhn, so war er da-  
 von ü-ber Tie - fen und Höhn.. husch, husch, piff, paff, tra-ra, tra-ra!

Das Schifflin.

N<sup>o</sup> 12.

Allegretto.

dolce

Einige Stimmen.

ROMANZE

Ein Schifflin zie-het lei - se den Strom hin sei - ne Gle - se. Es  
 schweigen, die drin wandern, denn kei - ner kennt den An - dern, denn keiner kennt den Andern. Was

zieht hier aus dem Fel - le der brau - ne Waid - ge - sel - le? Ein Horn, das sanft er -  
 schal - let; das U - fer wie - der - hal - let, ein Horn, das sanft er - schal - let; das U - fer wie - der -

hal - let, das U - fer wie - der - hal - let. Von sei - nem Wan - der - sta - be schraubt  
 je - ner Stift und Ha - be, und mischt mit Flö - ten - tö - nen sich in des Hornes Dröhnen, sich

in des Hornes Dröhnen. Das Mädchen safs so blö - de, als fehlt ihr gar die Re - de, jezt  
 stimmt sie mit Ge - san - ge, zu Horn und Flö - ten - klan - ge, jezt stimt sie mit Ge -

san - ge, zu Horn und Flö - ten - klan - ge, zu Horn und Flö - ten - klan - ge. Die  
 Rud - rer auch sich re - gen mit takt - ge - mäs - sen Schlä - gen. Das Schiff hin - un - ter

flie - get von Me - lo - die ge - wie - get. Von Me - lo - die ge - wie - get. Hart  
 stößt es auf am Stran - de, man trennt sich in die Lan - de. Wann tref - fen wir uns,

Brü - der! auf ei - nem Schiff - lein wie - der? Wann tref - fen wir uns, Brü - der! wann  
 tref - fen wir uns, Brü - der! auf ei - nem Schiff - lein wie - der? wie - der.

Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek  
Donauesschingen



Jan. 1711

XII  
Vierstimmige Gesänge  
FÜR

Männerstimmen

oder für

Sopran Alt Tenor und Bass Stimme

componirt von

CONRADIN. KREUTZER

Gedichte

VON

FRIEDRICH URBAND  
Op. 26

1<sup>tes</sup> Heft der Vierstimmigen Gesänge

Eigentum der Verleger.

Pr. fl. 3.

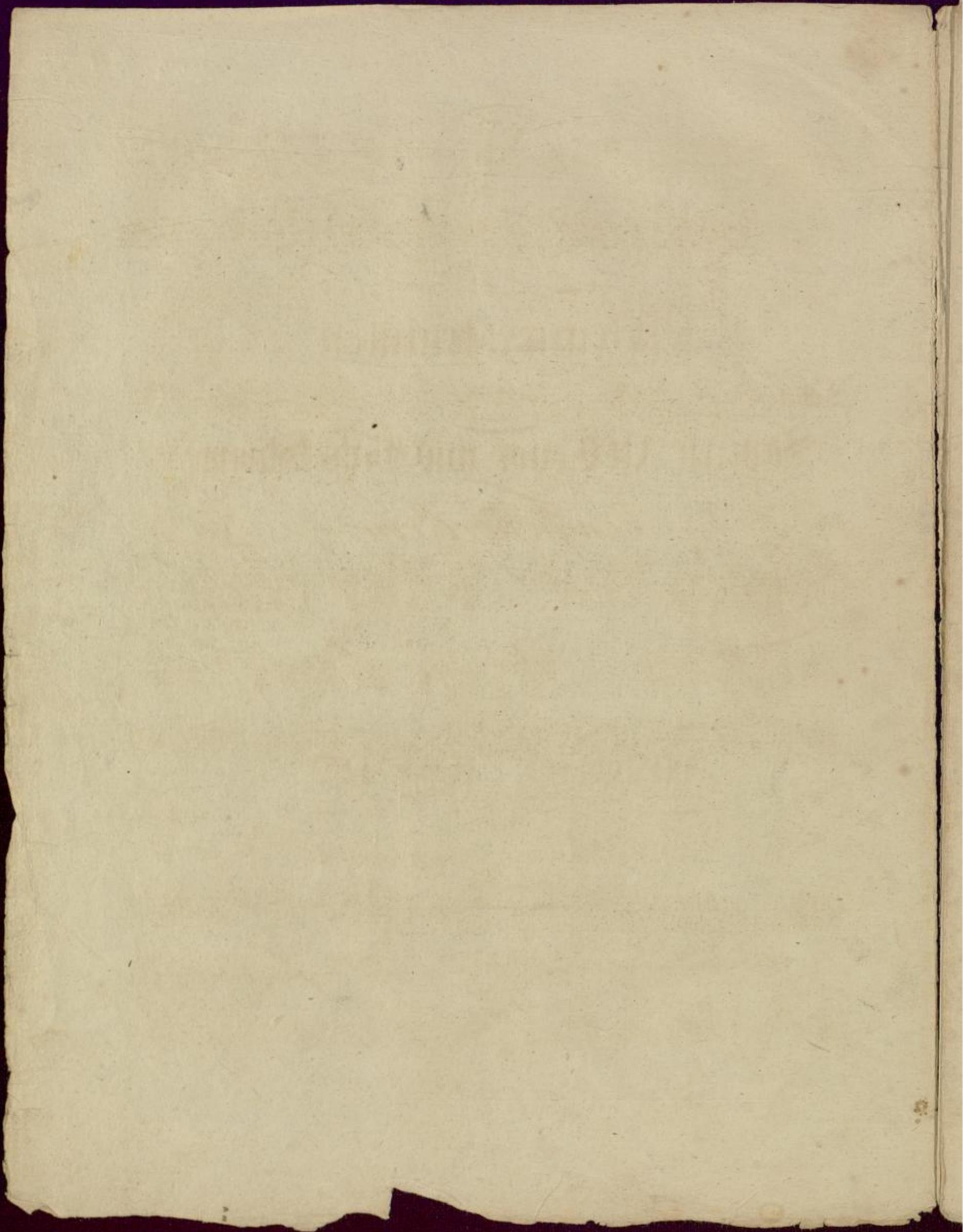
N<sup>o</sup> 1309.

Anmerkung der Componisten. Diese ursprünglich für 4 Männerstimmen gesetzte Gesänge können auch mit gutem Erfolge von Sopran, Alt, Tenor und Bass und mehrere davon als Clavier wie angezeiget ausgefület werden, in diesem Falle darf nur die 1<sup>te</sup> Bassstimme in den Altschlüssel gesetzt, und in dessen eigenthümlicher Lage gesungen werden.

MAINZ

in der Großh. Hess. Hofmusikhandlung von B. Schott's Söhne.

Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek  
Donaueschingen.



BASSO I<sup>mo</sup> oder Alto.  
Gesang der Jünglinge.  
CHOR.

NB.

1

Die 4<sup>te</sup> Strophe soll durchaus  
Pianissimo, die 5<sup>te</sup> aber For-  
tissimo gesungen werden.

N<sup>o</sup> 1. *Tutti.*

1. Hei - lig ist die Ju - gendzeit! tret - ten wir in Tem - pel -  
2. Gehn wir in's Ge - fild her - vor, das sich stolz dem Him - mel  
Strophe. 3. Fas - set die Po - ka - le nur! seht ihr nicht so pur - purn  
4. Seht das hol - de Mäd - chen hier! sie ent - fal - tet sich im  
5. Da - rum geht in Tem - pel ein, e - deln Ernst in euch zu

hal - len, wo in düst - rer Ein - samkeit dumpf die Trit - te wie - der - hal -  
zei - get, der so fei - er - lich em - por ü - ber'm Er - den - früh - ling stei -  
blin - ken Blut der üp - pi - gen Na - tur? Lasst uns ho - hen Mu - thes trin -  
Spie - le; ei - ne Welt er - blüht in ihr zar - ter himm - li - scher Ge - fuh -  
sau - gen! stärkt an Früh - ling euch, und Wein son - net euch an schö - nen Au -

len! Ed - ler Geist des Ern - stes soll sich in Jüng - lings - see - len  
get! Ei - ne Welt von Frucht - bar - keit wird aus die - ser Blü - the  
ken! dass sich ei - ne Feu - er - kraft se - lig in der an - dern  
le. Sie ge - deiht im Son - nen - schein uns - re Kraft in Sturm und  
gen! Ju - gend, Früh - ling, Fest - po - kal, Mäd - chen in der hol - den

sen - ken, je - de still und an - dachtsvoll ih - rer heil - gen Kraft ge -  
bre - chen. Hei - lig ist die Früh - lingszeit, soll an Jüng - lings - see - len  
füh - le. Hei - lig ist der Re - ben - saft, ist der Ju - gend Schwungs Ge -  
Re - gen. Hei - lig soll das Mäd - chen seyn, denn wir rei - fen uns ent -  
Blü - the, hei - lig sey'n sie all - zu - mal un - serm ern - ste - ren Ge -

den - ken. Hei - lig, hei - lig ist die Ju - gendzeit!  
spre - chen: Hei - lig, hei - lig ist die Früh - lingszeit!  
spie - le. Hei - lig, hei - lig ist der Re - ben - saft!  
ge - gen. Hei - lig, hei - lig soll das Mäd - chen seyn!  
mü - the! Hei - lig, hei - lig sey'n sie all - zu - mal.

BASSO Imo  
Waldlied.  
Männer Chor.

Munter.

Nº 2.

Strophe. 1. Im Wal - de geh' ich wohl - gemuth, im Wal - de geh' ich wohl - gemuth,  
 2. Was rauscht, was raschelt durch den Busch? was rauscht, was raschelt durch den Busch?

mir graut mir graut vor Räubern nicht, mir graut mir  
 Ein Mör - der, ein Mör - der der mir droht? ein Mör - der ein  
 dolce  
 graut vor Räubern nicht, vor Räu - bern nicht vor Räubern nicht; Ein  
 Mör - der der mir droht, ein Mör - der ein Mör - der der mir droht? Mein

lie - bend lie - bend Herz ist all ist all mein Gut! ein  
 Lieb - chen Liebchen kömft ge - sprun - gen, husch, husch, husch! mein  
 un poco calando.

lie - bend lie bend Herz ist all ist all mein Gut, all mein Gut, all mein  
 Lieb - chen Lieb - chen kömft ge - sprun - gen, husch, husch, husch! Liebchen kömft, husch, husch,  
 2. *cres*

Gut. Das sucht das sucht kein Bö - se - wicht, ein lie - bend  
 husch! und herzt mich herzt mich fast zu tod, mein Lieb - chen,  
 Herz ist all mein Gut das sucht kein Bö - se - wicht, ein lie - bend Herz ist all mein Gut das  
 kömft ge - sprungen husch und herzt mich fast zu tod, mein Liebchen kömft gesprungen husch, und  
 sucht kein Bö - se - wicht, das sucht kein Bö - se - wicht, das sucht kein Bö - se -  
 herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu  
 - - wicht, das sucht kein Bö - se - wicht, das sucht kein Bö - se - wicht!  
 tod, und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu tod!

Nº 3.

Adagio.

Seliger Tod.

Allegro.

*cres*

für Männerstimme

Ge - stor - ben, ge - stor - ben war ich vor Lie - bes - won - ne; war  
*cres*  
 ich vor Lie - bes - won - ne; vor Lie - bes - won - ne; Be - gra - ben be - gra -  
*calando* *Adagio.*  
 - - ben lag ich in ih - ren Ar - men, lag ich in ih - ren Ar - men in  
*Allegro.* *cres*  
 ih - ren Ar - men, Er - we - cket er - we - cket er - we - - cket ward  
*calando*

BASSO I<sup>mo</sup>

ich von ih - ren Küssen, ward ich von ih - ren Küssen, ward ich von  
 ih - ren Küssen. *Adagio.* Den Him - mel den Him - mel sah ich in ih - ren  
 Au - gen, sah ich in ih - ren Au - gen, sah ich in ih - ren Au - gen in  
 ih - ren Au - gen. *1* Ge - stor - ben *1* Be - gra - ben  
 Er - we - cket den Him - mel den Him - mel in  
 ih - ren Au - gen, den Him - mel den Him - mel in ihren Au - gen.

QUARTETTO. poco Allegretto.

Nachts.

N<sup>o</sup> 4. *ppp* für Männerstimmen  
 Dem stillen Hau - se blick' ich zu, ge - lehnt an ei - nen Baum; dort  
 liegt sie wohl in schö - ner Ruh und glüht in süs - sem Traum, und glüht in süs - sem  
 Traum. *mf* Dort liegt sie wohl in schö - ner Ruh, und glüht in süs - sem süs - sem Traum, und  
 glüht in süs - sem Traum. *ppp* Zum Him - mel blick ich dann em - por zum Him - mel blick ich dann em -  
 - por, er hängt mit Wol - ken dicht er hängt mit Wol - ken, dicht, er hängt mit Wol - ken dicht.  
 Ach! hin - ter schwarzem Wol - kenflor da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des  
 Vollmonds Licht. *cres* Ach! hin - ter schwarzem Wol - kenflor ach! hin - ter je - nem Wol - kenflor, da  
 glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Voll - monds  
 Licht, *cres* da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Voll - monds Licht!

BASSO I<sup>mo</sup> oder Alto.  
Schäfers Sontagslied.

N<sup>o</sup> 5. *Maestoso, e con fuoco.* *Tutti* *Solo* *1*

Das ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn! Ich bin al -  
-lein auf wei - ter Flur, noch Ei - ne Morgenglocke nur! noch Ei - ne Ei - ne Morgenglo - cke  
nur! nun stil - le nah', nun stil - le nah' und fern - An - be - -  
- tend knie' ich hier O süs - ses Grau'n! ge - hei - - mes  
Weh'n! als knie' - ten vie - le un - ge - sehn, und be - te - ten mit  
mir! O süs - ses Grau'n! ge - hei - mes Weh'n! Der Himel nah' und  
fern; Er ist so klar und fei - er - lich so ganz als wollt er  
off - nen sich! Das ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn!

Des Hirten Winterlied.

N<sup>o</sup> 6. *Allegretto con moto.* *Alle Stimmen.*

O Win - ter, schlimer Win - ter! wie ist die Welt so klein! du  
drängst uns all in die Thä - ler, in die engen Hütten hin - ein und geh' ich auch vor -  
- ü - ber an mei - ner Liebsten Haus: kaum sieht sie mit dem Köpf - chen zum  
Fen - ster heraus, und nehm ichs Herz in die Hän - de, und geh' hinauf ins Haus: und  
geh' hinauf ins Haus: Sie sitzt zwi - schen Vater und Mut - ter, schaut kaum zu den Äuglein her -

BASSO I<sup>mo</sup> oder Alto.

- - aus, her\_aus, her\_aus. O Som\_mer, schöner Sommer! wie wird die Welt so  
weit! je hö\_her man steigt auf die Ber\_ge, je wei\_ter sie sich ver\_breit't. - und  
stehest du auf dem Fel\_sen, traut Liebchen! ich ru\_fe dir zu. Die Hal\_le sa-gen es  
wei\_ter, doch Nie\_mand hört es, als du. Niemand als du, Niemand als du. Und  
halt'ich dich in den Ar\_men, auf frei\_en Bergeshöhn: auf frei\_en Bergeshöhn: wir  
sehn in die wei\_ten Lan\_de, und wer den doch nicht gesehn, nicht gesehn, nicht gesehn.

Ru\_hethal.

Andante grazioso.

N<sup>o</sup> 7.

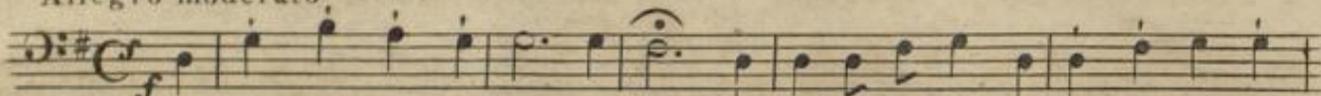
Wann im lez\_ten A\_bendstrahl im lez\_ten A\_bend\_strahl  
gold\_ne Wol\_ken\_ber\_ge stei-gen, und wie Al\_pen sich er\_zeigen, und wie  
Al\_pen sich er\_zei-gen, frag'ich oft mit Thrä\_nen: frag'ich  
oft mit Thrä\_nen: Liegt wohl zwi\_schen je\_nen mein er\_sehn\_tes  
Ru\_he\_thal? liegt wohl zwi\_schen je\_nen mein er\_sehn\_tes  
Ru\_he\_thal? liegt wohl zwi\_schen je\_nen mein er\_sehn\_tes  
Ru\_he\_thal? mein er\_sehn\_tes Ru\_he\_thal?

BASSO I<sup>mo</sup> oder Alto.

Trinklied.

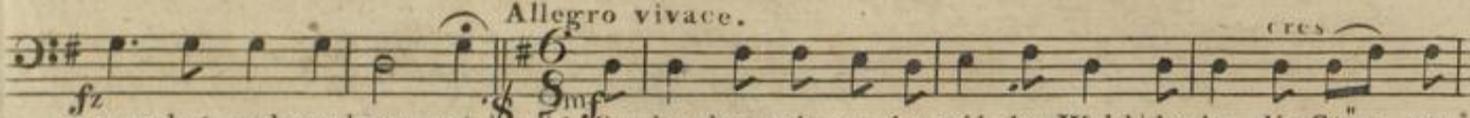
Allegro moderato.

N<sup>o</sup> 8.



1. Wir sind nicht mehr am er-sten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was

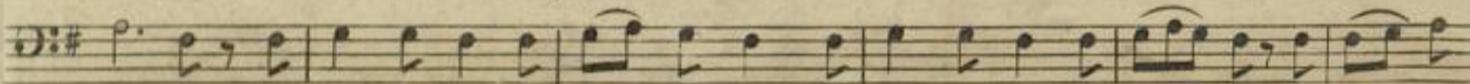
Allegro vivace.



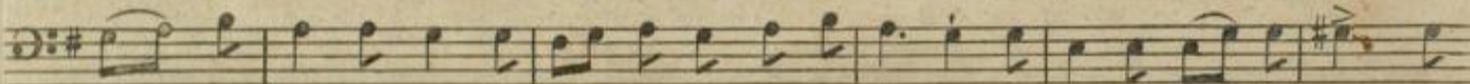
rau\_schet und was brau\_set.

Strophe.

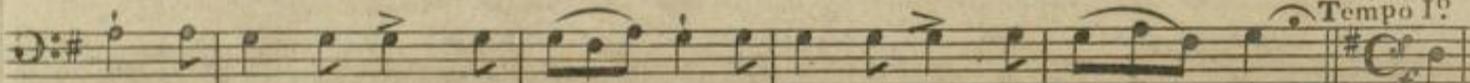
- 1. So den\_ken wir an den wil\_den Wald 'darin die Stür\_me
- 2. So den\_ken wir an das wil\_de Meer, und hören die Wo\_gen
- 3. So den\_ken wir an die wil\_de Schlacht, da fechten die deutschen
- 4. So den\_ken wir an den jün\_gsten Tag, und hören Po\_sau\_nen
- 5. Und nach dem Wald und der wilden Jagd nach Sturm und Wel\_len.



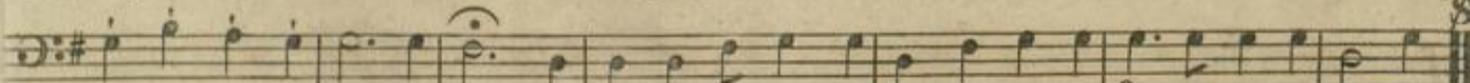
sau\_sen, wir hö\_hren wie das Jagd\_horn schallt, die Ross und Hunde brau\_sen, und wie der brau\_sen, die Don\_ner rol\_len drü\_ber\_her, die Wir\_belwin\_de sau\_sen. Ha! wie das Män\_ner, das Schwert erklirrt, die Lan\_ze kracht, es schnauben die muth'gen Renner. Mit Trommel\_schallen, die Gräber springen vom Don\_nerschlag, die Sterne vom Himmel fal\_len. Es braust die -schla\_ge, und nach der deutschen Män\_ner Schlacht, und nach dem jün\_gsten Ta\_ge: So denken wir



Hirsch durchs Wasser setzt, die Flu\_ten rauschen und wallen, und wie der Jä\_ger ruft und Schiffelein schwankt und dröhnt, wie Mast und Stan\_ge splittern, und wie der Nothschuss dumpf er-wirbel Trompe\_ten Schall, so zieht das Heer zum Sturme; hin\_stürztet von Ka\_no\_nen off\_ene Höl\_lenkluft, mit wil\_dem Flam\_mennee\_re und o\_ben in der gold\_nen an uns sel\_ber noch, an un\_ser stür\_misch Singen, an unser Ju\_beln und Le\_be



hezt, die Schüs\_se schmetternd fal\_len, die Schüsse schmetternd fal\_ \_ len. Wir  
- \_ tönt, die Schif\_fer fluchen und zit\_tern, die Schiffer fluchen und zit\_ \_ tern. Wir  
Knall, die Män\_ner sambt dem Thur\_me, die Män\_ner sambt dem Thur\_ \_ me. Wir  
Luft, da jauch\_zen die seel'gen Chö\_re, da jauchzendie seel'gen Chö\_ \_ re Wir  
- hoch, an un\_ser Be\_cher\_klin\_gen, an un\_ser Be\_cher\_klin\_ \_ gen. Wir



sind nicht mehr am er-sten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was rauschet und was brauset;

sind \_\_\_\_\_  
sind \_\_\_\_\_  
sind \_\_\_\_\_  
sind \_\_\_\_\_

BASSO I<sup>mo</sup>  
Wunder.  
QUARTETTO.

Tempo di Polacca.

Nº 9.

Strophe.

1. Sie war ein Kind vor we\_nig Ta-gen, sie war ein Kind vor we\_nig  
2. Sie spricht so ganz mit Kin\_der-sin-ne, sie spricht so ganz mit Kin\_der-

Ta-gen, sie ist es nicht mehr, wahrlich nein! sie ist es nicht mehr, wahrlich  
sin-ne, so frohm ist ih-rer Au-gen Spiel; so frohm ist ih-rer Au-gen

nein; nein wahrlich nein! nein, wahrlich nein! Bald ist die Blu-me auf-ge-  
Spiel; so frohm, so frohm der Au-gen Spiel; doch grofser Din-ge werd' ich

-schla-gen, bald ist die Blu-me auf-ge-schla-gen. sich wie-der  
in-ne, doch grofser Din-ge werd' ich in-ne. wohl oh-ne

ein sich wie-der ein. Wen wen  
Ziel wohl oh-ne Ziel. Ja! ja!

ff wen kann ich um das Wun-der fra-gen? wen kann ich um das Wun-der  
ja! Wun-der sind's der sü-sen Min-ne, ja Wun-der sind's der sü-sen

fra-gen? Wie? Wie? o-der täuscht mich hol-der hol-der  
Min-ne, ja! ja! ja! die Min-ne hat der Wun-der

Schein? o-der täuscht mich hol-der Schein, täuscht mich hol-der  
viel! Min-ne hat der Wun-der viel, hat der Wun-der

Schein? täuscht mich hol-der Schein?  
viel, hat der Wun-der viel.

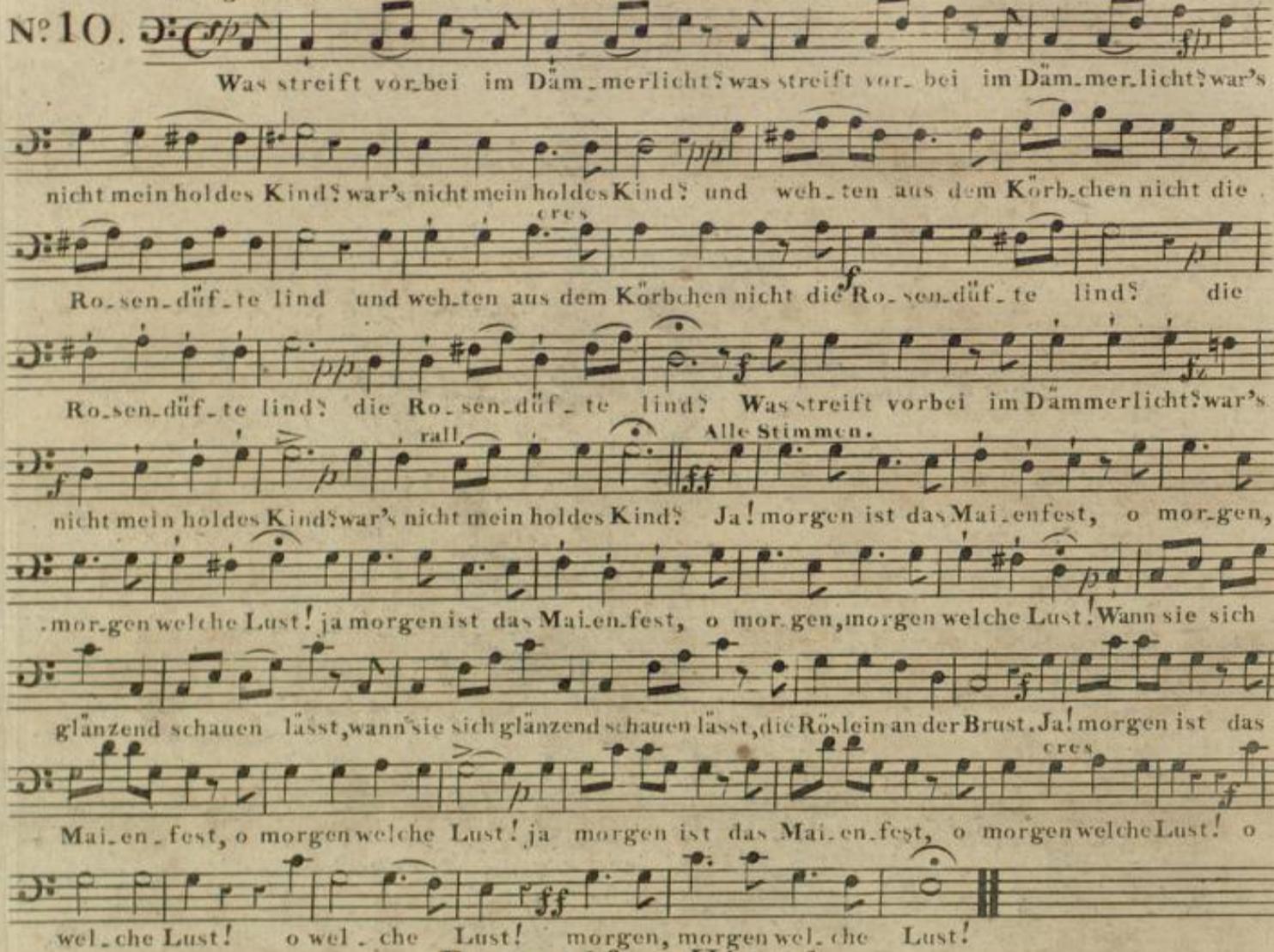


BASSO I<sup>mo</sup> oder Alto.

Vorabend.

Allegro molto.

Mehrere Stimmen.

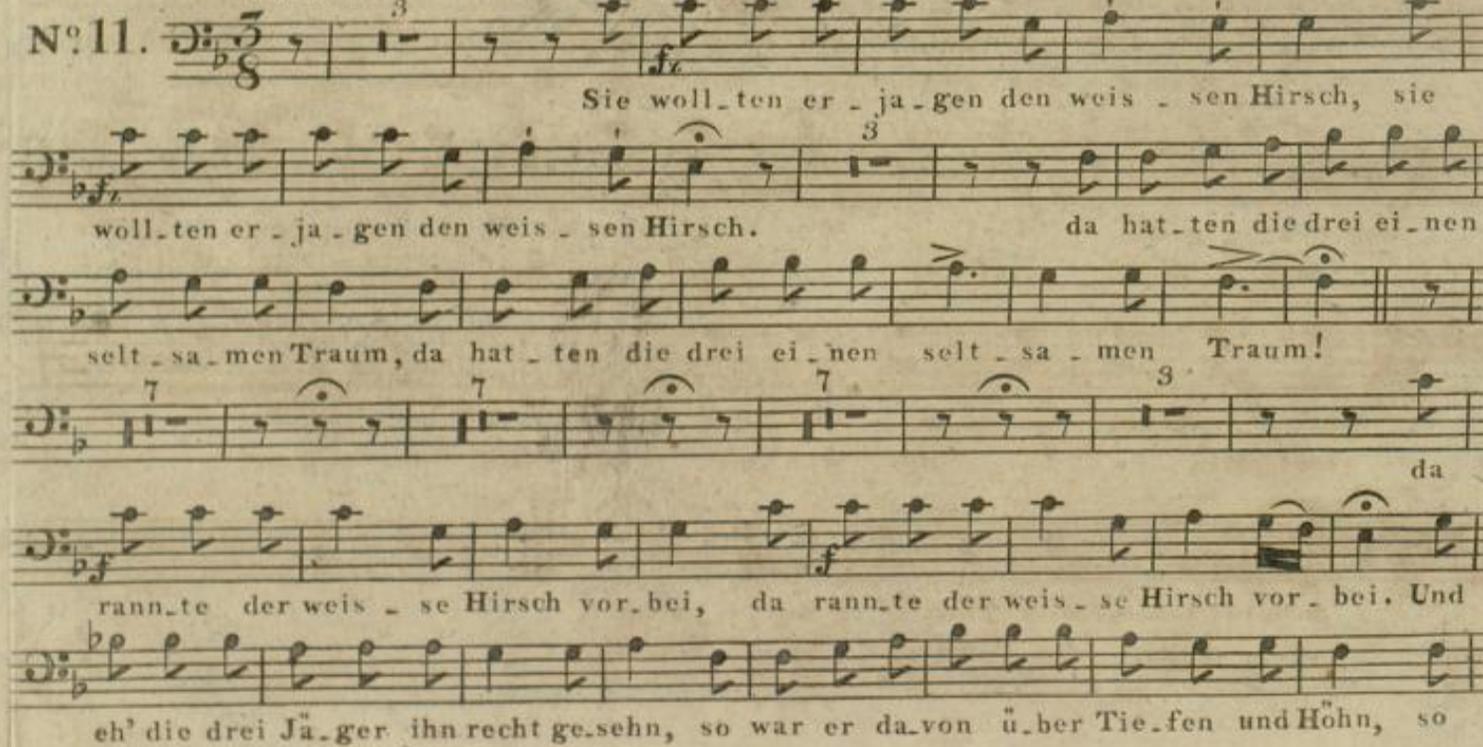
N<sup>o</sup> 10. 

Was streift vorbei im Dämmerlicht? was streift vorbei im Dämmerlicht? war's  
 nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? und wehten aus dem Körbchen nicht die  
 Ro-sen-düf-te lind und wehten aus dem Körbchen nicht die Ro-sen-düf-te lind? die  
 Ro-sen-düf-te lind? die Ro-sen-düf-te lind? Was streift vorbei im Dämmerlicht? war's  
 nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? *rall.* Alle Stimmen.  
 Ja! morgen ist das Maienfest, o morgen,  
 morgen welche Lust! ja morgen ist das Maienfest, o morgen, morgen welche Lust! Wann sie sich  
 glänzend schauen lässt, wann sie sich glänzend schauen lässt, die Röslein an der Brust. Ja! morgen ist das  
 Maienfest, o morgen welche Lust! ja morgen ist das Maienfest, o morgen welche Lust! o  
 welche Lust! o welche Lust! morgen, morgen welche Lust!

Der weisse Hirsch.

Presto.

Chor

N<sup>o</sup> 11. 

Sie woll-ten er-ja-gen den weis-sen Hirsch, sie  
 woll-ten er-ja-gen den weis-sen Hirsch. da hat-ten die drei ei-nen  
 selt-sa-men Traum, da hat-ten die drei ei-nen selt-sa-men Traum!  
 da  
 rann-te der weis-se Hirsch vor-bei, da rann-te der weis-se Hirsch vor-bei. Und  
 eh' die drei Jä-ger ihn recht ge-sehn, so war er da-von ü-ber Tie-fen und Höhn, so



war er da von über Tie - fen und Höhn. Husch, husch, piff, paff, tra - ra, tra - ra!

N<sup>o</sup> 12.

Allegretto, dolce

Das Schifflein.  
Einige Stimmen.

ROMANZE

Ein Schifflein zieht lei - se den Strom hin sei - ne Gle - se. Es schwei - gen,

die drin wan - dern, denn kei - ner kennt den an - dern, denn kei - ner kennt den an - dern. Was

zieht hier aus dem Fel - le der brau - ne Wald - ge - sel - le? Ein Horn, das sanft er - schal - let; das

U - fer wie - der - hal - let, ein Horn, das sanft er - schal - let; das U - fer wie - der -

hal - let, das U - fer wie - der - hal - let. Von sei - nem Wan - der - sta - be schraubt

je - ner Stift und Ha - be, und mischt mit Flö - ten - to - nen sich in des Hor - nes

Droh - nen, sich in des Hor - nes Droh - nen. Das Mädchen sass so blö - de, als

fehlt ihr gar die Re - de. Jezt stimt sie mit Ge - san - ge zu Horn und Flö - ten -

klan - ge, jezt stimt sie mit Ge - san - ge zu Horn und Flö - ten - klan - ge, zu

Horn und Flö - ten - klan - ge. Die Rud - rer auch sich re - gen mit tackt - ge - mäs - sen

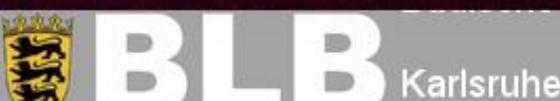
Schlä - gen. Das Schiff hinun - ter flie - get, von Me - lo - die ge - wie - get, von Me - lo - die ge -

wie - get. Hart stöst es auf am Stran - de, man trennt sich in die Lan - de. Wann tref - fen

wir uns, Brü - der! auf ei - nem Schifflein wie - der? Wann tref - fen wir uns, Brü - der! wann

tref - fen wir uns, Brü - der! auf ei - nem Schifflein wie - der? wie - der.

Fine.



Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek  
Donaueschingen.



Ambo 1791

XII  
Vierstimmige Gesänge  
FÜR

Männerstimmen

oder für  
Sopran Alt Tenor und Bass Stimme

componirt von

CONRADIN KREUTZER

Gedichte

VON  
FRIEDRICH UFFARD  
Op. 26

1<sup>tes</sup> Heft der Vierstimmigen Gesänge

N<sup>o</sup> 1309.

Eigenthum der Verleger.

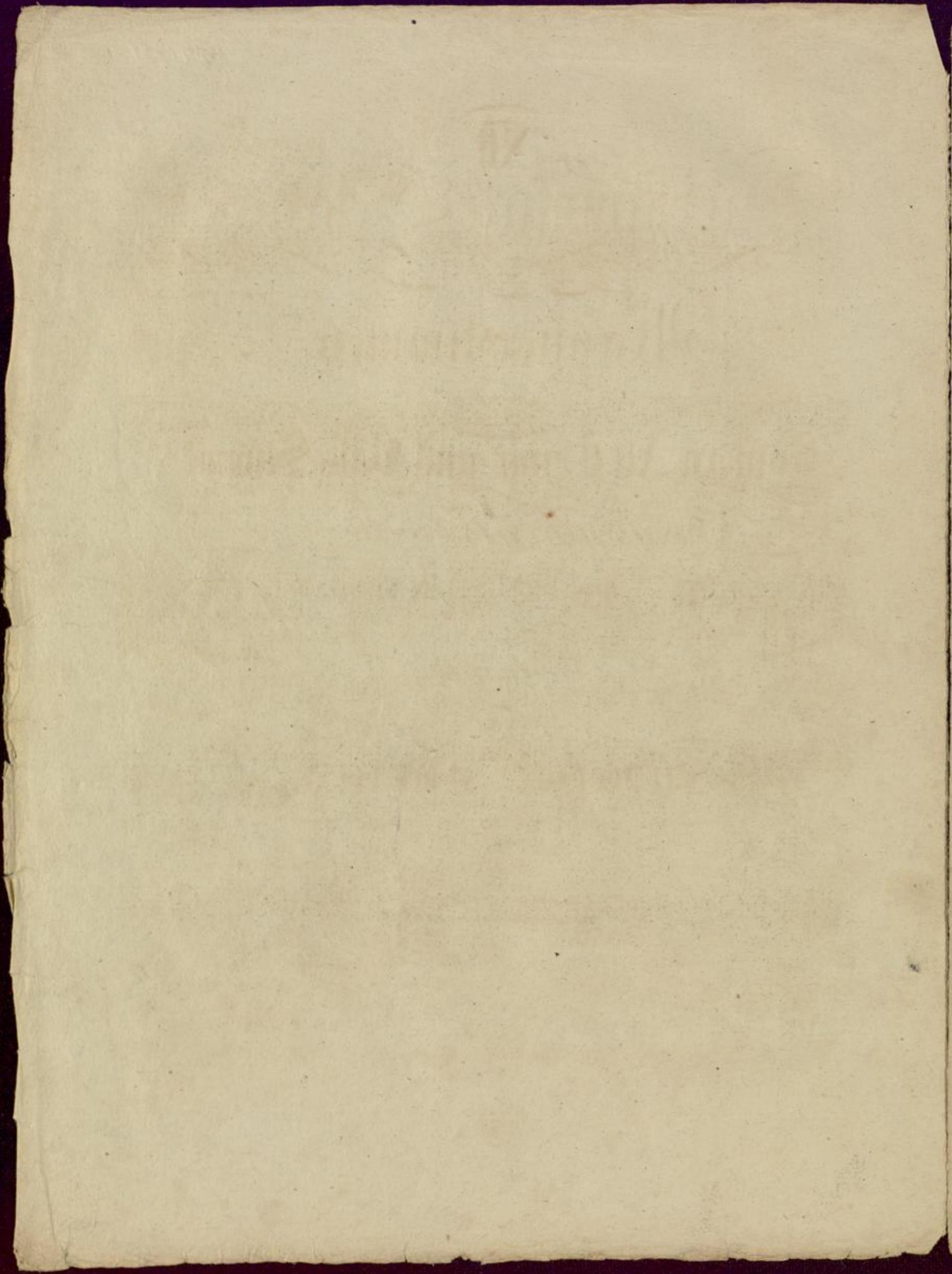
Pr. fl. 3.

Anmerkung der Componisten. Diese ursprünglich für 4 Männerstimmen gesetzte Gesänge können auch mit gutem Erfolge von Sopran, Alt, Tenor und Bass, und mehrere davon als Chöre wie angezeigt, ausgeführt werden, in diesem Falle darf nur die 1<sup>te</sup> Bassstimme in den Altsschlüssel gesetzt, und in dessen eigenthümlicher Lage gesungen werden.

MAINZ

in der Großh. Hess. Hofmusikhandlung von B. Schott's Söhne.

Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek  
Donaueschingen.



BASSO 2<sup>do</sup>  
 Gesang der Jünglinge.  
 CHOR.

NB.

1

Die 4<sup>te</sup> Strophe soll durchaus  
 Pianissimo, die 5<sup>te</sup> aber For-  
 tissimo gesungen werden.

N<sup>o</sup> 1. *Tutti.*

Strophe. 1. Hei - lig ist die Ju - gend - zeit! tret - ten wir in Tem - pel -  
 2. Gehn wir in's Ge - fild her - vor, das sich stolz dem Him - mel  
 3. Fas - set die Po - ka - le nur! seht ihr nicht so pur - purn  
*pp* 4. Seht das hol - de Mäd - chen hier! sie ent - fal - tet sich im  
*ff* 5. Da - rum geht in Tem - pel ein, e - deln Ernst in euch zu

- hal - len, wo in düst - rer Ein - sam - keit dumpf die Trit - te wie - der hal -  
 zei - get, der so fei - er - lich em - por ü - ber'm Er - den - früh - ling - stei -  
 bli - ken Blut der üp - pi - gen Na - tur? Lasst uns ho - hen Mu - thes trin -  
 Spie - le; ei - ne Welt er - blüht in ihr zar - ter himm - li - scher Ge - fühl -  
 sau - gen! stärkt an Früh - ling euch, und Wein son - net euch an schö - nen Au -

*mf*

- len! Ed - ler Geist des Ern - stes soll sich in Jüng - lings - see - len  
 - get! Ei - ne Welt von Frucht - bar - keit wird aus die - ser Blü - the  
 - ken! dass sich ei - ne Feu - er - kraft se - lig in der an - dern  
 - le. Sie ge - deiht im Son - nen - schein uns - re Kraft in Sturm und  
 - gen! Ju - gend, Früh - ling, Fest - po - kal, Mäd - chen in der hol - den

sen - ken, je - de still und an - dachtsvoll ih - rer heil' - gen Kraft ge -  
 bre - chen. Hei - lig ist die Früh - lings - zeit, soll an Jüng - lings - see - len  
 füh - le. Hei - lig ist der Re - ben - saft, ist der Ju - gend Schwungs Ge -  
 Re - gen. Hei - lig soll das Mäd - chen seyn, denn wir rei - fen uns ent -  
 Blü - the, hei - lig sey'n sie all - zu - mal un - serm ern - ste - ren Ge -

*ff*

- den - ken. Hei - lig, hei - lig die Ju - gend - zeit!  
 spre - chen: Hei - lig, hei - lig die Früh - lings - zeit!  
 - spie - le. Hei - lig, hei - lig der Re - ben - saft!  
 - ge - gen. Hei - lig, hei - lig das Mäd - chen seyn!  
 - mü - the! Hei - lig, hei - lig sie all - zu - mal.

BASSO 2<sup>do</sup>  
Waldlied.  
Männer Chgr.

N<sup>o</sup> 2. *Munter.* 6/8

Strophe. *1.* wohl-ge-muth, *2.* durch den Busch?

wohl-ge-muth, durch den Busch? mir Ein

graut vor Räu-bern nicht; Mör-der der mir droht? mir graut vor Räu-bern ein Mör-der der mir

nicht vor Räu-bern nicht vor Räu-bern nicht. Ein lie-bend Mein Lieb-chen

lie-bend Herz ist all ist all mein Gut — ein lie-bend Herz ein Liebchen köm't ge-sprun-gen, husch, husch, husch! Mein Lieb-chen köm't mein

lie-bend Herz ist all ist all mein Gut, all mein Gut, all mein Gut. Das und

Liebchen köm't gesprungen husch, husch, husch! Liebchen köm't, husch, husch, husch!

sucht kein Bö-se-wicht, sucht das sucht kein Bö-se-wicht, ein lie-bend herzt mich fast zu tod, herzt mich herzt mich fast zu tod, mein Liebchen

Herz ist all mein Gut das sucht kein Bö-se-wicht, ein lie-bend Herz ist all mein köm't ge-sprungen, husch und herzt mich fast zu tod, mein Liebchen köm't gesprungen

Gut das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht, und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu

wicht, das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht, und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu tod!

N<sup>o</sup> 3. *Adagio.* *Seliger Tod.* *Allegro* 1

für Männerstimmen

Ge-stor-ben ge-stor-ben

war ich vor Lie-bes-won-ne vor Lie-bes-won-ne; Be-

gra-ben be-gra-ben lag ich in ih-ren

Ar-men in ih-ren Ar-men. Er-wecket er-wecket er-we-



BASSO 2<sup>do</sup>

3

ket von ih-ren Küs-sen, von ih-ren Küs-sen, ward  
 ich von ih-ren Küs-sen. Den Him-mel den Him-mel  
 sah ich in ih-ren Au-gen, sah ich in ih-ren Au-gen in  
 ih-ren Au-gen. Ge-stor-ben Be-gra-ben Er-  
 wecket den Himmel den Himmel in ih-ren Au-  
 gen, den Himmel den Him-mel in ih-ren Au-gen.

*Adagio* *Allegro 1*

QUARTETTO. poco Allegretto.

Nachts.

N<sup>o</sup> 4. für Männerst.  
 Dem stil-len Hau-se blick ich zu, ge-lehnt an ei-nen Baum; dort  
 liegt sie wohl in schö-ner Ruh und glüht in süs-sem Traum, und glüht in süs-sem Traum. Dort  
 liegt sie wohl in schö-ner Ruh, und glüht in süs-sem süs-sem Traum, und glüht im süs-sen  
 Traum. Zum Himmel blick ich dann em-por, zum Himmel em-por, er hängt mit  
 Wol-ken dicht, er hängt mit Wol-ken dicht, er hängt mit Wol-ken dicht! Ach! hin-ter  
 schwarzem Wol-ken-flor da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds  
 Licht. Ach! hin-ter schwarzem Wol-ken-flor ach! hin-ter je-nem Wol-ken-flor, da  
 glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht, da  
 glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht!

*cres* *pp* *ppp* *cres* *pp* *ppp* *cres*



### BASSO 2<sup>do</sup> Schäfers Sontagslied.

N<sup>o</sup> 5. *Maestoso e con fuoco.* *Tutti* *Solo*

Das ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn! Ich bin al -  
 -lein - auf wei - ter Flur, noch Ei - ne Mor - gen - glo - cke nur! noch Ei - ne  
 Ei - ne Mor - gen - glo - cke nur! nun stil - le nah' und fern, nah' und fern - An -  
 - be - tend knie' ich hier *Solo* O süs - ses Grau - en! ge - hei - mes  
 Weh'n! *cres* als knie - ten vie - le un - ge - sehn, und be - te - ten mit mir! o süs - ses  
*calando* süs - ses Grau'n! ge - hei - mes ge - hei - mes Weh'n! *Lebhafter* Der Him - mel nah' und  
*cres* fern; Er ist so klar *Alagio.* und fei - er - lich so ganz als wollt er öff - nen sich! Das  
 ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn!

### Des Hirten Winterlied.

N<sup>o</sup> 6. *Allegretto con moto.* *Alle Stimmen.*

O Win - ter, schlü - mer Win - ter! wie ist die Welt so klein - ! du drängst uns  
 all in die Thä - ler, in die en - gen Hüt - ten hin - ein und geh' ich auch vor - ü - ber an  
 mei - ner mei - ner Liebsten Haus, kaum sieht sie mit dem Köp - fchen zum Fen - ster he - raus, und  
 einzel - ne Stü - men.  
 neh - m' ichs Herz in die Hän - de, und geh' hi - nauf ins Haus, und geh' hin - auf ins  
*Alle Stimmen.*  
 Haus: Sie sitzt zwischen Va - ter und Mut - ter, schaut kaum zu den Äug - lein he - raus, zu den Äug - lein hör.



BASSO 2<sup>do</sup>

aus, zu den Äuglein her - aus! O Sommer, schöner Sommer! wie wird die Welt so  
weit so weit! je höh - er man steigt auf die Ber - ge, je wei - ter sie sich ver - breit't. Und  
stehest du auf dem Felsen, Traut Liebchen! ich ru - fe ich ru - fe dir zu. Die Hal - le sa - gen es  
wei - ter, doch Niemand hört es, als du. Niemand als du, Niemand als du. Und halt ich  
dich in den Ar - men auf frei - en Ber - ges höhn: auf frei - en Ber - ges höhn: Wir  
sehn in die wei - ten Lan - de, und werden doch nicht gesehn, doch nicht gesehn, doch nicht gesehn.

Ru - he - thal.

Andante grazioso

N<sup>o</sup> 7.

Wann im lez - ten A - bendstrahl im lez - ten A - bend - strahl  
gold - ne Wol - ken - ber - ge stei - gen, und wie Al - pen sich er -  
zei - gen, und wie Al - pen sich er - zei - gen, frag' ich oft mit Thrä -  
nen: frag' ich oft mit Thrä - nen: Liegt wohl zwi - schen je - nen mein er -  
seh - nes Ru - he - thal? liegt wohl zwi - schen je - nen mein er -  
seh - nes Ru - he - thal? liegt wohl zwi - schen je - nen mein er -  
seh - nes Ru - he - thal? mein er - seh - nes Ru - he - thal?



BASSO 2<sup>do</sup>  
Trinklied.

Allegro moderato.

N<sup>o</sup> 8.

1. Wir sind nicht mehr am er - sten Glas, drum den - ken wir gern an

Allegro vivace.

dies und das, was rauschet und was brauset.

- 1. So den - ken wir an den wilden Wald, da -
- 2. So den - ken wir an das wilde Meer, und -
- 3. So den - ken wir an die wilde Schlacht, da -
- 4. So den - ken wir an den jüngsten Tag, und
- 5. Und nach dem Wald u. der wilden Jagd, nach

CRUS

- rinn die Stürme sau - sen, wir hören, wie das Jagdhorn schallt, die Ross und Hun - de  
hören die Wo - gen brau - sen, die Don - ner rol - len drü - ber - her, die Wir - bel - wi - de  
fechten die deutschen Männer, das Schwert erkliert, die Lan - ze kracht, es schnauben die muth' - gen  
hören Po - sau - nen schal - len, die Grä - ber springen vom Donnerschlag, die Sterne vom Him - mel  
Sturm und Wel - len, schla - ge, und nach der deutschen Männer Schlacht, und nach dem jün - g - sten

brau - sen, und wie der Hirsch durchs Wasser setzt, die Flu - ten rauschen und wal - len, und wie der  
sau - sen. Ha! wie das Schifflein schwankt u. dröhnt, wie Mast und Stan - ge splintern, und wie der  
Ren - ner, Mit Trommelwirbel Trompeten Schall, so zieht das Heer zum Sturme; hinstür - zet  
fal - len. Es braust die off - ne Höl - lenkluft mit wildem Flam - men - meere, und o - ben  
Ta - ge: So den - ken wir an uns sel - ber noch, an un - ser stür - misch Singen, an unser Ju -

Jä - ger ruft und hezt, die Schüsse schmetternd fal - len, die Schüsse schmetternd fal - len. Wir  
Nothschuss dumpf ertönt, die Schiffer fluchen und zit - tern, die Schiffer fluchen und zit - tern. Wir  
von Ka - no - nen Knall die Männer sambt dem Thurme, die Män - ner sambt dem Thurme. Wir  
in der gold - nen Luft, da jauchzen die seel'gen Chöre, da jauchzen die seel'gen Chöre. Wir  
- beln und Le - be hoch, an un - ser Be - cher klingen, an un - ser Be - cher - klingen. Wir

sind nicht mehr am ersten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was rauschet und was brauset.

sind \_\_\_\_\_  
sind \_\_\_\_\_  
sind \_\_\_\_\_  
sind \_\_\_\_\_



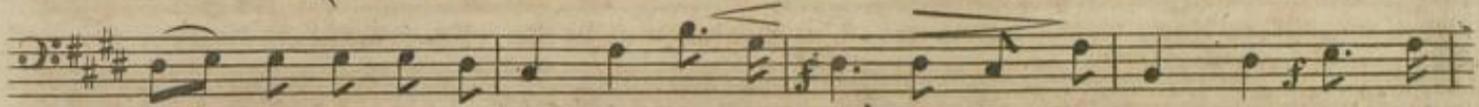
BASSO 2<sup>do</sup>  
Wunder.  
QUARTETTO.

Tempo di Polacca.

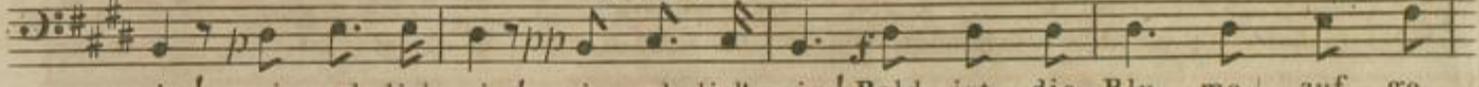
N<sup>o</sup> 9.



Strophe. 1. Sie war ein Kind vor we-nig Ta-gen, sie war ein Kind vor we-nig  
2. Sie spricht so ganz mit Kinder-sin-ne, sie spricht so ganz mit Kin-der-



Ta-gen, sie ist es nicht mehr, wahrlich nein! sie ist es nicht mehr, wahr-lich  
- sin-ne, so fromm ist ih-rer Au-gen Spiel; so fromm ist ih-rer Au-gen



nein! nein, wahrlich nein! nein, wahrlich nein! Bald ist die Blu-me auf-ge-  
Spiel; so fromm, so fromm der Au-gen Spiel; doch gros-ser Din-ge werd' ich



- schla-gen, bald ist die Blu-me auf-ge-schla-gen, bald hüllt sie halb sich wie-der  
in-ne, doch grosser Din-ge werd' ich in-ne ich schau in Tie-fen oh-ne



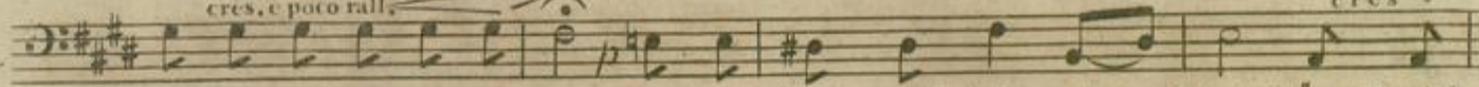
ein, bald hüllt sie halb sich wie-der ein! Wen  
Ziel, ich schau in Tie-fen oh-ne Ziel. Ja!



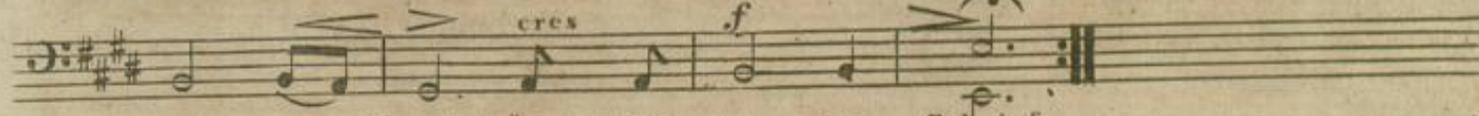
wen wen kann ich um das Wun-der fra-gen? wen  
ja! ja! Wun-der sind's der süs-sen Min-ne, ja



kann ich um das Wun-der fra-gen? wen fra-gen? Wie? Wie? o-der  
Wun-der sind's der süs-sen Min-ne, ja! Wun-der, ja! ja! ja! die



täuscht mich holder hol-der Schein? o-der täuscht mich hol-der Schein? täuscht mich  
Min-ne hat der Wun-der viel! Min-ne hat-der Wun-der viel, hat der



hol-der Schein? täuscht mich hol-der Schein?  
Wun-der viel, hat der Wun-der viel.



BASSO 2<sup>do</sup>  
Vorabend.

Allegro molto. Mehrere Stimmen.

N<sup>o</sup> 10. *fp* Was streift vor bei im Dämmerlicht? was streift vor bei im Dämmerlicht? war's  
*pp* nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? und weh ten aus dem Körbchen nicht die  
*cres* Ro sen düf te lind, und weh ten aus dem Körbchen nicht die. Ro sen düf te lind? die  
*pp* Ro sendüf te lind? die Ro sen düf te lind? was streift vor bei im Dämmerlicht? war's  
*rallent.* *ff* nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? Ja! morgen ist das Mai en fest, o morgen,  
*pp* morgen wel che Lust! ja morgen ist das Mai en fest, o morgen, morgen wel che Lust! Wann  
sie sich glänzend schauen lässt, wann sie sich glänzend schauen lässt, die Röslein an der Brust. Ja! morgen  
*cres* ist das Mai en fest, o morgen wel che Lust! ja mor gen ist das Mai en fest o morgen wel che  
Lust! o welche Lust! o welche Lust! mor gen, mor gen wel che Lust!

Der weisse Hirsch.

N<sup>o</sup> 11. *Presto.* *Chor*  
Es gingen drei Jä ger wohl auf die Birsch, sie wollten er ja gen den weissen  
Hirsch, sie wollten er ja gen den weissen Hirsch. Sie legten sich unter den Tan nen baum, da hatten die  
*Solo* drei ei nen selt sa men Traum, da hat ten die drei ei nen selt sa men Traum! *Mir*  
hat ge träumt, ich klop f' auf den Busch, da rauschte der Hirsch heraus, husch, husch! husch, husch! husch,  
*Sempre pp* husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch!  
*Tutti* husch! husch, husch, husch, husch! So la gen sie da, und spra chen die drei, da  
rann te der weisse Hirsch vor bei, da rann te der weisse Hirsch vor bei, und eh' die drei

Jä-ger ihn recht ge-sehn, so war er da-von ü-ber Tie-fen und Höhn, so war er da-  
 - von ü-ber Tie- - fen und Höhn. husch,husch, piff,paff, tra-ra, tra-ra!

Das Schiffllein.

N<sup>o</sup> 12. Allegretto. dolce Einige Stimmen.  
 ROMANZE. Ein Schiffllein zie-het lei-se den Strom hin sei-ne Glei-se. Es

schweigen die drin wan-dern,denn kei-ner kennt den An-der-n, denn kei-ner kennt den An-  
 - - dern.Was zieht hier aus dem Fel-le der brau-ne Waid-ge-sel-le? ein Horn, das sanft er- -  
 - - schal-let; das U-fer wie-der-hal-let, ein Horn, das sanft er-schal-let; das U-fer wie-der-  
 - - hal-let, das U-fer wie-der-hal-let. Von sei-nem Wan-der-sta-be schraubt

je-ner Stift und Ha-be, und mischt mit Flö-ten-tö- - nen sich in des Hor-nes  
 Dröh-nen, sich in des Hor-nes Dröh-nen. Das Mäd-chen sass so blö-de, als  
 fehlt ihr gar die Re-de, jezt stimt sie mit Ge-san-ge, zu Horn und Flö-ten-  
 - - klan-ge, jezt stimt sie mit Ge-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, zu  
 Horn und Flö-ten-klan-ge. Die Rud-er-er auch sich re- - gen mit tackt-ge-mäs-sen  
 Schlä-gen, das Schiff hinun-ter flie-get von Me-lo-die ge-wie-get. von Me-lo-  
 - - die ge-wie-get.Hart stöst es auf am Stran-de, man trennt sich in die Lan-de.Wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.

je-ner Stift und Ha-be, und mischt mit Flö-ten-tö- - nen sich in des Hor-nes  
 Dröh-nen, sich in des Hor-nes Dröh-nen. Das Mäd-chen sass so blö-de, als  
 fehlt ihr gar die Re-de, jezt stimt sie mit Ge-san-ge, zu Horn und Flö-ten-  
 - - klan-ge, jezt stimt sie mit Ge-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, zu  
 Horn und Flö-ten-klan-ge. Die Rud-er-er auch sich re- - gen mit tackt-ge-mäs-sen  
 Schlä-gen, das Schiff hinun-ter flie-get von Me-lo-die ge-wie-get. von Me-lo-  
 - - die ge-wie-get.Hart stöst es auf am Stran-de, man trennt sich in die Lan-de.Wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.

je-ner Stift und Ha-be, und mischt mit Flö-ten-tö- - nen sich in des Hor-nes  
 Dröh-nen, sich in des Hor-nes Dröh-nen. Das Mäd-chen sass so blö-de, als  
 fehlt ihr gar die Re-de, jezt stimt sie mit Ge-san-ge, zu Horn und Flö-ten-  
 - - klan-ge, jezt stimt sie mit Ge-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, zu  
 Horn und Flö-ten-klan-ge. Die Rud-er-er auch sich re- - gen mit tackt-ge-mäs-sen  
 Schlä-gen, das Schiff hinun-ter flie-get von Me-lo-die ge-wie-get. von Me-lo-  
 - - die ge-wie-get.Hart stöst es auf am Stran-de, man trennt sich in die Lan-de.Wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.

je-ner Stift und Ha-be, und mischt mit Flö-ten-tö- - nen sich in des Hor-nes  
 Dröh-nen, sich in des Hor-nes Dröh-nen. Das Mäd-chen sass so blö-de, als  
 fehlt ihr gar die Re-de, jezt stimt sie mit Ge-san-ge, zu Horn und Flö-ten-  
 - - klan-ge, jezt stimt sie mit Ge-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, zu  
 Horn und Flö-ten-klan-ge. Die Rud-er-er auch sich re- - gen mit tackt-ge-mäs-sen  
 Schlä-gen, das Schiff hinun-ter flie-get von Me-lo-die ge-wie-get. von Me-lo-  
 - - die ge-wie-get.Hart stöst es auf am Stran-de, man trennt sich in die Lan-de.Wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.

je-ner Stift und Ha-be, und mischt mit Flö-ten-tö- - nen sich in des Hor-nes  
 Dröh-nen, sich in des Hor-nes Dröh-nen. Das Mäd-chen sass so blö-de, als  
 fehlt ihr gar die Re-de, jezt stimt sie mit Ge-san-ge, zu Horn und Flö-ten-  
 - - klan-ge, jezt stimt sie mit Ge-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, zu  
 Horn und Flö-ten-klan-ge. Die Rud-er-er auch sich re- - gen mit tackt-ge-mäs-sen  
 Schlä-gen, das Schiff hinun-ter flie-get von Me-lo-die ge-wie-get. von Me-lo-  
 - - die ge-wie-get.Hart stöst es auf am Stran-de, man trennt sich in die Lan-de.Wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.

je-ner Stift und Ha-be, und mischt mit Flö-ten-tö- - nen sich in des Hor-nes  
 Dröh-nen, sich in des Hor-nes Dröh-nen. Das Mäd-chen sass so blö-de, als  
 fehlt ihr gar die Re-de, jezt stimt sie mit Ge-san-ge, zu Horn und Flö-ten-  
 - - klan-ge, jezt stimt sie mit Ge-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, zu  
 Horn und Flö-ten-klan-ge. Die Rud-er-er auch sich re- - gen mit tackt-ge-mäs-sen  
 Schlä-gen, das Schiff hinun-ter flie-get von Me-lo-die ge-wie-get. von Me-lo-  
 - - die ge-wie-get.Hart stöst es auf am Stran-de, man trennt sich in die Lan-de.Wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.

je-ner Stift und Ha-be, und mischt mit Flö-ten-tö- - nen sich in des Hor-nes  
 Dröh-nen, sich in des Hor-nes Dröh-nen. Das Mäd-chen sass so blö-de, als  
 fehlt ihr gar die Re-de, jezt stimt sie mit Ge-san-ge, zu Horn und Flö-ten-  
 - - klan-ge, jezt stimt sie mit Ge-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, zu  
 Horn und Flö-ten-klan-ge. Die Rud-er-er auch sich re- - gen mit tackt-ge-mäs-sen  
 Schlä-gen, das Schiff hinun-ter flie-get von Me-lo-die ge-wie-get. von Me-lo-  
 - - die ge-wie-get.Hart stöst es auf am Stran-de, man trennt sich in die Lan-de.Wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann  
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.



Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek  
Donaueschingen.

